

Zeitschrift: Beiträge zur vaterländischen Geschichte
Herausgeber: Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel
Band: 11=1 (1882)

Artikel: Hans und Peter Rot's Pilgerreisen : 1440 und 1453
Autor: Bernoulli, A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-110832>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wans und Peter Rat's Pilgerreisen

1440 und 1453.

Herausgegeben

von

A. Bernoulli.

Hans und Peter Rot, deren selbstbeschriebene Pilgerfahrten wir hier veröffentlichen, gehörten einem alten Bürgergeschlechte an, dessen Name mit der Geschichte Basels aufs engste verknüpft ist. Schon 1237 zählte zu den angesehensten Bürgern der Stadt ein Bernher Rot (Rufus),¹⁾ und seit Anfang des 14. Jahrhunderts saßen im Rath unter den „Achtbürgern“ zu jeder Zeit Glieder dieses Geschlechts. Das höchste Amt jedoch, das Bürgermeisterthum, war von jeher den „Rittergeschlechtern“ (Ministerialen) vorbehalten. Eine Ausnahme von dieser Regel machte einzig das stürmische Jahr 1374, wo die Stadt ihren streitbaren Bischof, Johann von Bienne, im Bunde mit Oesterreich, als ihren Feind vor den Thoren sah. Damals war es Hartmann Rot, der als erwählter Bürgermeister an die Spitze des schwer bedrohten Gemeinwesens gestellt wurde. Unter seiner Führung trogte die Stadt mit Erfolg einer Belagerung; aber nach geschlossenem Frieden erfuhr er bald genug des Glückes Unbeständigkeit. In Folge der „bösen Fasnacht“ von 1376 gerieth Basel mehr als je unter den Einfluß Oesterreichs, und Herzog Leopold wußte es durchzusetzen, daß Hartmann Rot — unter falschen Anklagen — aus der Stadt verbannt und vom Kaiser geächtet wurde.²⁾ Sein Haus in Basel wurde niedergerissen, sein Vermögen mit

¹⁾ Heußler, Verfassungsgeschichte der Stadt Basel, S. 75.

²⁾ Heußler S. 277.

Beschlag belegt, er selber lebte eine Reihe von Jahren hindurch als Flüchtling im Verborgenen. Später jedoch, nachdem die Schlacht bei Sempach den Einfluß Oesterreichs auch in Basel gebrochen hatte, da kehrte Rot in seine Vaterstadt zurück und verbrachte hier seine alten Tage. Er erlebte noch den Krieg gegen Oesterreich und die Zerstörung des Schlosses Istein (1409 und 1411).¹⁾

Da er in dieser Zeit „Ritter“ genannt wurde,²⁾ so liegt die Vermuthung nahe, daß er während seiner Verbannung — sei es im Kriege in fernen Landen, oder auf einer Pilgerfahrt zum heiligen Grabe — den Ritterschlag empfangen habe; doch fehlt uns hierüber jede bestimmte Nachricht. Hingegen ist es Thatsache, daß sein Verwandter, Henmann Rot, 1396 am Kreuzzug gegen die Türken Theil nahm und neben andern Baslern in der Schlacht bei Nikopoli fiel.³⁾

Zu neuem Ansehen erhob sich das Geschlecht im 15. Jahrhundert mit Gözman Rot, dessen Verwandtschaft mit Hartmann und mit Henmann Rot wir nicht kennen, der sich aber mit Judith von Rotberg vermählte,⁴⁾ schon frühe im Rathe saß und zwei Mal (1420 und 1422) Oberstzunftmeister wurde. Er ist der einzige Rot aus jener Zeit, über dessen Nachkommen uns die Jahrzeitbücher keinen Aufschluß geben. Hans Rot aber, der Verfasser unserer Reisebeschreibung von 1440, nennt uns nirgends seinen Vater, sondern sagt von ihm nur, daß er dessen Wappen im Fremdenbuche auf dem Arlberger Hospiz gefunden habe.⁵⁾ Obschon wir nun keineswegs wissen, bei welchem Anlasse Gözman Rot über den Arlberg reiste, so

¹⁾ Bijcher-Merian, Henmann Seevogel. S. 83.

²⁾ In einer Urkunde von 1406. S. Bruckner, Merkwürdigkeiten der Landschaft Basel XIV. S. 1584.

³⁾ Zusätze zur Chronik Königshofens, abgedr. b. Mone, Quellen zur Badischen Geschichte, I.

⁴⁾ Wurstisen, Baslerchronik S. 186.

⁵⁾ S. u. Bl. 3 a.

wird dennoch die Annahme wohl nicht zu gewagt erscheinen, daß Gößmann, der Oberstzunftmeister, und Judith von Rotberg die Eltern unseres Hans Rot waren. In der That erscheint Gößmann im Rathe zum letzten Mal im Jahr 1429, und es ist wohl kein bloßer Zufall, daß bei der nächsten periodischen Wiederwahl (1431) Hans Rot als neues Rathsglied an seine Stelle tritt, um fortan bis an sein Lebensende in dieser Behörde zu bleiben. In jener Zeit, wo mit den Vorladungen vor die westphälischen Gerichte so viel Mißbrauch getrieben wurde, war es für Basel wichtig, daß immer einige Rathsherren die Eigenschaft von „Freischöffen“ jener geheimnißvollen Gerichte erlangten. Auch Hans Rot unterzog sich der Mühe, zu diesem Zwecke nach Westphalen, ins Land der „rothen Erde,“ zu reisen, und so finden wir ihn in Basel schon 1435 als einen „rechten Freischöffen“.¹)

Von seiner Pilgerfahrt nach Jerusalem (1440) wissen wir nur, was er selber in seinem Reisebericht uns darüber mittheilt. Der Ritterschlag, den er am heiligen Grabe empfing, hatte aber zur Folge, daß er nach seiner Rückkehr fortan im Rathe nicht mehr als „Achtbürger“ saß, sondern als Ritter, d. h. als ebenbürtiger Genosse der Edelleute — in gleicher Weise wie Henmann Offenburg, den Kaiser Sigmund 1433 zu Rom zum Ritter geschlagen hatte. Offenburg, der hochverdiente Staatsmann, war von einfach bürgerlicher Herkunft und hatte in den jüngeren Jahren den Beruf eines Apothekers ausgeübt; obschon er Ritter geworden, und diese Würde noch auf einer Pilgerfahrt nach Jerusalem (1437) hatte bestätigen lassen, wurde er dennoch nie Bürgermeister. Hans Rot hingegen, einem alten Achtbürgergeschlecht entsprossen, wurde wenige Jahre nach dem Ritterschlage zu jenem höchsten Amte der Stadt erwählt. Siebenzig Jahre waren

¹) S. Heußler, Verfassungsgeschichte, S. 221, und in den „Beiträgen zur vaterl. Geschichte,“ VIII. 1 ff.

verfloßen, seitdem Hartmann Rot, sein Vorfahr, in stürmischer Zeit (1374) diese Würde bekleidet hatte. Aber ungleich größere Gefahren drohten jetzt, im Juni 1444, als Hartmanns Enkel an die Spitze des Gemeinwesens gestellt wurde: es galt sich vorzusehen und zu rüsten gegen die Armagnaken, deren Kommen von Basels Feinden ersehnt wurde, und hiezu bedurfte die Stadt eines umsichtigen und thatkräftigen Bürgermeisters. Hans Rot zeigte sich seiner Aufgabe völlig gewachsen, und so traf der Feind, als er im August vor Basels Mauern erschien, eine wohl verwahrte, mit allem Nöthigen reichlich versehene Stadt. Auch in der Stunde der höchsten Gefahr, am Tage von St. Jakob, als die Bürger den Auszug vor die Thore ertrogt hatten, da war es Hans Rot, der die Stadt rettete, indem er im richtigen Augenblicke — noch ehe es zu spät war — den Rückzug durchsetzte. In den kriegerischen Jahren, welche nun folgten, wurde er jedes zweite Amtsjahr (Juni bis Juni) wieder Bürgermeister, und als solcher führte er im April 1449 die Basler zur Eroberung von Blochmont, worauf ein dauernder Friede mit Oesterreich dem langjährigen Kriegszustand ein Ende machte. Doch nicht lange mehr sah Hans Rot das friedliche Aufblühen seiner Vaterstadt: er starb in der ersten Hälfte des Jahres 1452, und statt seiner wurde im Juni dieses Jahres sein Sohn Peter in den Rath gewählt.

Peter Rot, vermählt mit Margaretha von Rümliang,¹⁾ war noch nicht Ritter und saß deßhalb im Rathe vorerst noch unter den Achtbürgern. Doch schon im nächstfolgenden Frühjahr (1453) machte er sich, in die Fußstapfen des Vaters tretend, auf die Fahrt zum heiligen Grabe. Zu Venedig traf er einen fürstlichen Mitpilger, den in Basel wohlbekannten Markgrafen Friedrich II. von Brandenburg.²⁾ Dieser nahm ihn, auf seine Bitte hin, für die Dauer der Meerfahrt in sein

¹⁾ Wurstisen S. 186.

²⁾ 1434 war er Protector des Basler Concils.

Gefolge auf und verlieh ihm auch später, als ein Zeichen seiner Gunst, den von ihm gestifteten Schwanenorden.¹⁾ Nach Basel zurückgekehrt, saß Rot fortan, wie einst sein Vater, im Rathe unter den Rittern. Schon 1455 wurde er auch Bürgermeister; doch erst von 1464 an bekleidete er diese Würde in regelmäßiger Wiederwahl bis an sein Lebensende. Sein wohlwollendes und leutseliges Wesen²⁾ machte ihn allgemein beliebt und erwarb ihm das allgemeine Zutrauen der Bürgerschaft. Dies zeigte sich namentlich in den vielbewegten Tagen der Burgunderkriege. Obgleich ihm kriegerische Erfahrung bis dahin gänzlich fehlte,³⁾ so wurde er dennoch an die Spitze jener 800 Mann gestellt, welche im Februar 1476 zum Heere der Eidgenossen zogen und bei Grandson mitfochten.⁴⁾ In gleicher Weise führte er vier Monate später auch die Schaar, welche bald nachher von Murten siegreich zurückkehrte.⁵⁾ Hatte der Vater einst zusehen müssen bei der blutigsten Niederlage der Eidgenossen, so hatte der Sohn jetzt Theil an ihren glänzendsten Siegen.

Peter Rot starb gegen Ende 1487 oder zu Anfang 1488 und mit ihm gieng die politische Bedeutung des Geschlechtes zu Grabe. Er war der letzte Rot, der zu Basel im Rathe saß und von seinen Nachkommen wissen wir nicht viel mehr, als daß sie schon in der ersten Hälfte des folgenden Jahrhunderts ausstarben.⁶⁾

¹⁾ Als Mitglied dieses Ordens erscheint er auf einem Verzeichniß von 1464. S. Hänle, Urkunden z. Gesch. d. Schwanenordens, S. 36.

²⁾ Vir bonus et facetus. S. Knebel i. d. Basler Chroniken II. 345.

³⁾ Knebel a. a. O.

⁴⁾ Knebel a. a. O.

⁵⁾ Knebel S. 436.

⁶⁾ S. Wurstisen S. 186. Als letzte sichere Spur finde ich Jakob Rot zum Jahr 1525 im Oeffnungsbuche VII. Bl. 210. Von dem Rathshäuser Hans Rot, welcher um 1557 zu Basel starb, ist es ungewiß, ob er dem Basler Geschlechte d. R. angehörte. Basler Chroniken I. 530.

Wie die meisten der angesehenen Geschlechter, so hatten auch die Rote durch Vergabungen zum Ausbau des Münsters beigetragen. Deßhalb prangte auch ihr Wappen — eine rothe Rose in weißem Felde — unter den zahlreichen Schilden, welche im Innern des Münsters die Wände und Pfeiler zierten.¹⁾ Diese hölzernen Schilde waren noch im 17. Jahrhundert an Ort und Stelle zu sehen, und ebenso in der St. Peterskirche das Grabmahl Peter Rots;²⁾ aber beides ist seither verschwunden. Im Kirchenschätze des Münsters hingegen wurde bis 1833 die silberne Halskette des Schwanenordens aufbewahrt, welche Peter Rot einst vom Kurfürsten von Brandenburg empfangen hatte. Doch auch dieses Gedenkstück ist für Basel verloren: die Kette kam bei der Theilung des Kirchenschatzes an Baselland, wurde später verkauft und befindet sich jetzt in Berlin, wo sie als die einzig noch erhaltene Kette des einst so zahlreichen Schwanenordens geschätzt wird.³⁾ Besser gehütet wurden in Basel nur zwei Andenken an Peter Rot: ein Altarbild mit den Wappen der Familien Rot und von Rümlang, und die Handschrift, deren Inhalt wir hier veröffentlichen. Das Altarblatt, das sich schon seit langer Zeit im Besitze der Familie Bischer befindet, stellt auf dem Mittelbilde Maria mit dem Kinde dar, zwischen den beiden Erzengeln Gabriel und Michael, zu ihren Füßen die beiden schon erwähnten Wappen. Die Flügel rechts und links enthalten die Brustbilder von 15 männlichen und 15 weiblichen Heiligen mit ihren Attributen, je zu fünf in drei Reihen übereinander. Eine Aufzählung dieser 30 Heiligen würde hier zu weit führen. Wir bemerken nur beispielsweise, auf der mitt-

¹⁾ S. die Copien im Staatsarchiv.

²⁾ S. Tonjola, *Basilæa sepulta*, S. 115. Schon damals war die Jahreszahl halb zerstört.

³⁾ S. Näheres bei C. Burckhardt, *Der Kirchenschatz des Basler Münsters*, in den Mittheilungen der Antiquar. Gesellschaft zu Basel. X. 17.

leren Reihe des rechten Flügels, die beiden Johannes und Petrus Martyr — wohl eine Anspielung auf den Stifter und seinen Vater Hans. Die Außenseite der beiden Flügel bildet zusammen Ein Bild: es ist die Auferstehung, vermuthlich als Anspielung auf das heilige Grab, das der Stifter einst besucht hatte.

Die Handschrift, in welcher die beiden Rot ihre Pilgerfahrten beschrieben haben, befand sich früher im Besitze von Prof. J. Schnell, der sie 1868 der öffentlichen Bibliothek zum Geschenk machte. Ihre 105 Papierblätter, in kl. 4^o mit Pergamentumschlag, sind noch gut erhalten, mit einziger Ausnahme des leichtbeschädigten Bl. 47. Blatt 1 enthält nur den Namen „Hans Rott, anno 2c. 1440,“ Bl. 2—53 aber den dazu gehörigen Reisebericht, in welchem Hans Rot als Verfasser sich nennt.¹⁾ Von derselben Hand finden wir weiter hinten, Bl. 89 ff., das Verzeichniß der mitreisenden Pilger von 1440. Von anderer Hand hingegen sind die dazwischen liegenden Aufzeichnungen, welche den Raum von Bl. 54—88 kaum zur Hälfte ausfüllen, aber den Reisebericht Peter Rots zum Jahr 1453 enthalten. Dieser verweist an zwei Stellen²⁾ auf die vorhergehende ältere Reisebeschreibung, die er ausdrücklich als eigenhändige Aufzeichnung seines Vaters Hans Rot erwähnt. Eine dritte Hand, ebenfalls noch dem 15. Jahrhundert angehörend, hat auf Bl. 101—103 einige deutsche Gebete eingetragen. Später noch, im 16. Jahrhundert, fand sich ein vierter Schreiber bemüht, beide Reiseberichte am Rande mit Inhaltsangaben zu versehen.

Vom Inhalte dieser Handschrift waren bis jetzt nur wenige Stellen aus dem Reisebericht Peter Rots veröffentlicht bei Hänle, Urfunden und Nachweise zur Geschichte des Schwa-

¹⁾ S. Bl. 2a.

²⁾ Bl. 67 a u. 72 b.

nenordens.¹⁾ Eine vollständige Ausgabe, welche Conrector Fechter schon 1865 für das Basler Taschenbuch in Aussicht genommen, kam nie zu Stande.²⁾ Der vorliegenden Ausgabe liegt eine Abschrift zu Grunde, die von Herrn Theodor Imhof, stud. phil., gefertigt und vom Herausgeber mit der Urschrift genau verglichen wurde. Die Reihenfolge des Textes, wie wir sie in der Handschrift finden, ist dahin geändert, daß an den Reisebericht Hans Rots (Bl. 2—53) das dazu gehörige Pilgerverzeichniß (Bl. 89 ff.) sich anschließt und erst hierauf die Aufzeichnungen seines Sohnes Peter folgen. Die von späterer Hand eingetragenen Gebete wurden weggelassen, da sie nichts besonders Charakteristisches enthalten, und ebenso die Randglossen des 16. Jahrhunderts, welche keinerlei Ergänzung bieten. In Bezug auf Wiedergabe des Textes und seiner Orthographie wurden im Wesentlichen dieselben Grundsätze befolgt, wie in den „Baslerchroniken“. In den Anmerkungen jedoch mußte, aus äußeren Gründen, auf Nachahmung dieses Vorbildes verzichtet werden.

Sehen wir nun die beiden Reisebeschreibungen etwas näher an, so zeigt uns der Inhalt zunächst bei Hans Rot, daß er nicht durchweg nur seine eigenen Erinnerungen und Eindrücke niederschrieb, sondern zur Beschreibung all der Orte, die er besucht, eine schriftliche Quelle zu Rathe zog. Im ersten Theil seiner Pilgerreise, bis zur Einschiffung in Venedig (Bl. 2—8), erfahren wir von jedem Orte, an welchem Tage er dort gewesen sei. Ueber die Meerfahrt hingegen, von Venedig bis Jaffa (Bl. 8—12), gibt er kein einziges Datum, sondern beschreibt nur den Seeweg im Allgemeinen, mit Angabe der Entfernungen, und nennt sogar mehrere Häfen, von

¹⁾ Separatabdruck aus dem 39. Jahresbericht des Hist. Vereins für Mittelfranken, S. 37. Diese Auszüge wurden mitgetheilt durch Professor W. Bischof.

²⁾ Das Taschenbuch gieng damals ein.

welchen er selber sagt, daß er sie nicht berührt habe.¹⁾ Er erzählt hierauf (Bl. 12—18) seine Erlebnisse im heiligen Lande, stets mit genauer Zeitangabe, doch ohne näheres Eingehen auf das Gesehene. Erst mitten auf der Rückreise, d. h. nach der Abfahrt von Cypern, folgt (Bl. 18—40) eine ausführliche Aufzählung aller heiligen Stätten in Jerusalem, im gelobten Lande, bis zum Sinai und selbst in Egypten. Schon bei Nazareth jedoch bemerkt unser Pilger ausdrücklich, daß weder er noch seine Gefährten je dort gewesen seien.²⁾ Nun stimmt diese Beschreibung der heiligen Stätten, sowohl nach ihrem Inhalt als in der Anordnung, wesentlich überein mit dem Pilgerbüchlein,³⁾ welches im 16. Jahrhundert die Pilger zu Venedig bei den Barfüßern von San Francesco della Vigna zu kaufen pflegten.⁴⁾ Es liegt daher die Vermuthung sehr nahe, daß schon zu Rots Zeiten solche Pilgerbüchlein, handschriftlich und lateinisch, bei den Barfüßern zu kaufen waren, und daß sie nicht nur die Beschreibung der heiligen Stätten, sondern auch eine Uebersicht des Seeweges mit Angabe der Entfernungen enthielten.

Dem Inhalte dieses Pilgerbüchleins begegnen wir auch im Reiseberichte des wetterauischen Ritters Girnand von Schwalbach,⁵⁾ der mit derselben Gesellschaft nach Jerusalem pilgerte wie Hans Rot.⁶⁾ Nur tritt uns das Büchlein hier nicht so deutlich als ein gesondertes Ganzes entgegen, weil Schwalbach die Erzählung seiner Reise und die Beschreibung

¹⁾ S. Bl. 12 a über Cypern.

²⁾ Bl. 36 b.

³⁾ S. eine Uebersetzung in Jeyerabends Repßbuch Bl. 211—212.

⁴⁾ S. Röhricht und Meisner, Pilgerreisen S. 8.

⁵⁾ Ueber diesen s. Röhricht und Meisner S. 97 ff. — Die Handschr. befindet sich auf der Universitätsbibliothek zu Gießen; ihre Benützung wurde mir, durch Vermittlung von Hrn. Dr. L. Sieber in Basel, von der dortigen Bibliotheksverwaltung in verdankenswerthester Weise ermöglicht.

⁶⁾ S. u. das Pilgerverzeichnis am Schlusse von Hans Rots Reisebericht.

der besuchten Pilgerstätten aufs engste miteinander verbindet und mithin diejenigen Orte übergeht, welche nicht besucht wurden, wie Nazareth zc. Die Beschreibung des Seeweges hingegen finden wir hier in derselben Gestalt, wie bei Rot, meist wörtlich übereinstimmend. Ebenso geben uns beide Pilger ein Verzeichniß der Gebühren und Trinkgelber, die im heiligen Lande zu entrichten sind.¹⁾ Bei Rot folgt dieser Tarif erst am Schlusse seiner Aufzeichnungen (Bl. 52. 53). Sein Reisebericht — durch die oben erwähnte Beschreibung der Pilgerstätten unterbrochen — schließt mit der Rückfahrt von Cypern bis Corfu (Bl. 41—43). Ueber die weitere Rückreise erfahren wir auch bei Schwalbach nichts; denn dieser schweigt über die Heimfahrt gänzlich.²⁾ Ueberhaupt liefert der Reisebericht Schwalbachs, in Bezug auf die Erlebnisse der Pilger, nur geringe Ergänzungen zur Erzählung Rots.³⁾ Bei beiden Gewährsmännern aber bilden diejenigen Theile, welche dem Pilgerbüchlein entnommen scheinen, wohl die Hälfte des ganzen Berichtes. Es erscheint daher Hans Rot nur für die Hälfte seiner Aufzeichnungen als Verfasser im vollen Sinne des Wortes. Nichtsdestoweniger bedarf es wohl keiner besonderen Rechtfertigung, wenn wir hier das Ganze veröffentlichen.

Für Peter Rot war es ein maßgebender Umstand, daß er seine Pilgerfahrt in dasselbe Büchlein schrieb, welches schon die Aufzeichnungen seines Vaters enthielt. Was dieser an der Hand seines Pilgerbüchleins schon beschrieben hat, das will der Sohn nicht nochmals schreiben. Sobald er seinen Aufenthalt in Venedig und die Einschiffung erzählt hat, so verweist er, für die Beschreibung des Seeweges, auf die Aufzeichnungen seines Vaters.⁴⁾ Nur diejenigen Häfen will er erwähnen,

¹⁾ Nach Schwalbach abgedr. bei Röhrich und Meisner S. 98. 99.

²⁾ Nur durch Rot erfahren wir, daß Schwalbach zu Rhodus ausstieg, f. u. Bl. 42 b.

³⁾ Sie sind in den Anmerkungen berücksichtigt.

⁴⁾ Bl. 67a.

welche sein Schiff wirklich berührt hat, und demgemäß gibt er uns statt einer allgemeinen Beschreibung die Erzählung dessen, was er selber auf dem Meere gesehen und erlebt hat. Ebenso erzählt er seinen Aufenthalt im heiligen Lande nur mit wenigen Worten und verweist hier wiederum,¹⁾ hinsichtlich der besuchten Pilgerstätten, auf die Beschreibung seines Vaters. Von der Rückfahrt endlich erwähnt er nur seinen Besuch auf Cypern, womit der ganze Bericht schließt.

Ueberall zeigt sich unverkennbar die Absicht, nicht nochmals aufzuzeichnen, was schon früher beschrieben worden. Dem ungeachtet theilt auch Peter Rot die Neigung so mancher seiner Zeitgenossen, daß sie gerne — sogar um Selbsterlebtes zu erzählen — sich an ältere Vorbilder halten, um sie Wort für Wort nachzuahmen. In dieser Weise beginnt er seinen Reisebericht genau mit denselben Worten wie sein Vater und erzählt uns auch das, was er in Venedig gesehen, oft wörtlich wie jener. Auch darin nahm er sich den Vater zum Vorbilde, daß er, wie dieser, ein Verzeichniß der mitreisenden Pilger geben wollte. Leider aber gedieh bei ihm diese Liste nicht weiter als bis zum ersten Namen (Bl. 57), d. h. bis zum Markgrafen von Brandenburg. Doch bietet das Verzeichniß der zu Rittern geschlagenen Pilger, das er im Laufe der Erzählung gibt,²⁾ für diesen Mangel einen theilweisen Ersatz.

¹⁾ Bl. 72 b.

²⁾ Bl. 73.



Nachtrag.

Erst während des Druckes wurde dem Herausgeber eine Urkunde bekannt, in welcher Gözmann Rot ausdrücklich als Großvater des Bürgermeisters Peter Rot genannt wird.¹⁾ Es findet sich dadurch die oben geäußerte Vermuthung, daß der Oberstzunftmeister Gözmann der Vater Hans Rots gewesen sei, ihre volle Bestätigung. Zugleich aber erfahren wir aus derselben Urkunde, daß Gözmann (der um 1430 starb) in der Barfüßerkirche begraben wurde. Nun befand sich im südlichen Seitenschiff dieser Kirche, bis zu ihrem Umbau als Kaufhaus, d. h. bis vor 40 Jahren, eine sehr schöne, sowohl durch Sculptur als Malereien reich gezierte Grabnische, die jedoch schon damals halb zerstört war. Das Hauptgemälde stellte den Gefreuzigten dar, und rings herum die sieben Sakramente. Soviel aus der noch vorhandenen Abbildung ersichtlich,²⁾ war das Ganze ein Werk aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Die Spitze des umschließenden Bogens zierte ein zweigetheilter Schild, dessen eine Hälfte das Wappen der Rot aufweist, während die andere schon so beschädigt war, daß sie in der Abbildung leer gelassen ist. Vermuthlich war hier einst das Rotbergische Wappen zu sehen; denn das kunstvolle Grabmal war ohne Zweifel die Ruhestätte des Oberstzunftmeisters Gözmann Rot und seiner Gemahlin Judith von Rotberg.

¹⁾ St.-Archiv, Spital, Copialbuch E. Bl. 128 b; l. gütiger Mittheil. von Hrn. Archivar Dr. R. Wadernagel.

²⁾ S. Sarasin u. Riggerbach, die Barfüßerkirche, i. d. Mittheil. der antiquar. Gesellschaft zu Basel, Heft III., Taf. VIII. und im Text S. 6.

Hans Rott, anno 1440.¹⁾

In dem namen der heiligen Drifaltikeit, der wirdigen müter Marien, aller lieben heiligen und englen, allem himelfchen her ze lob und ze eren, bin ich mit zwein knechten usgeritten ze Basal uf fritag vor mittervasten, der do was der vierde tag im mertzen, in dem jor do März 4. man zalt von gotz gebürt 1440 jor, und für mich gesetzet, gon Jherusalem zû dem Heiligen Grab und zû den heiligen stetten, do unfer behalter Jhesus Cristus in mōnschlicher natur gewandelet und gewont hat [2^b] und och gemartret ist, ze farend. Uff den selben tag rittend wir gon Rinfelden.²⁾

Item uf den andren tag ze den Obren Baden.³⁾ An dem dritten Tag gon Pfeffiken an die Spicher.⁴⁾ An dem vierden tag zû Unser Lieben Fröwen zû den Einsidlen und do dannan gon Raperswilr. An dem fünften

¹⁾ Handschr.: 1. 4. 4.

²⁾ Rheinfelden.

³⁾ Baden im Aargau.

⁴⁾ Pfäffikon am Zürichsee, Rapperswyl gegenüber, war der Landungsplatz für die Pilger, welche zu Schiffe von Zürich kamen und nach Einsiedeln wollten.

tag gon Walestat.¹⁾ An dem sechsten tag gon Bludentz.²⁾ An dem siebenden zû dem Klösterlin under dem Arliberg.³⁾ Do müstend wir beliben, snewes und windes halb, untz morndes⁴⁾ früg. Do dinget ich drig knecht [3^a] und ein pferit, die mir und minen knechten úber hulfend. Den do was nienan kein weg, denne den wir machtend, und vielend⁵⁾ die knecht dick und vil in, untz an den ars, und die pferit untz an die fettel, und was zemol ein groffer nebel, das wir kúm gefachend, und also mit groffer arbeit kemen wir ze mittem tag zû Sant Kristoffel⁶⁾ uff den berg. Do⁷⁾ fach ich die búcher, do gar vil herren wopen in stond, die ir stúr dohin geben hand. Do stünd mines vatters feligen⁸⁾ wopen och in dem einen. [3^b] Und kamend des selben tags gon Podenúw.⁹⁾ An dem núnden tag do rittend wir untz gon Nafarit,¹⁰⁾ denne wir mochten vor is nút dur die öwe gon Stams¹¹⁾ komen. An dem

März 13. zehenden tag, das was der fúnnentag vor dem balmtag, komend wir gon Isbrug.¹²⁾ An dem einliften tag ritend wir gon Matre.¹³⁾ Am zwölften tag rittend wir gon Múlbach.¹⁴⁾ Am drizehenden¹⁵⁾ tag gon Niderdorff.¹⁶⁾ Am

¹⁾ Walenstadt, am obern Ende des Walensees.

²⁾ Bludenz im Vorarlberg.

³⁾ Klösterle.

⁴⁾ Handschr.: mordes.

⁵⁾ Handschr.: vieliend.

⁶⁾ St. Christoff, auf der Passhöhe des Arlberges.

⁷⁾ Handschr.: do do.

⁸⁾ Götzmann Rot, Oberstzunftmeister, starb um 1430. S. o. S. 342.

⁹⁾ Petneu im Tirol.

¹⁰⁾ Nassereit im Innthal, linkes Ufer.

¹¹⁾ Stams, Benedictinerabtei am rechten Ufer des Inn.

¹²⁾ Innsbruck.

¹³⁾ Matrei, an der Brénnerstrasse, Nordseite

¹⁴⁾ Mühlbach im Pusterthal.

¹⁵⁾ Handschr.: drizehen.

¹⁶⁾ Niederndorf im Pusterthal.

vierzehenden tag untz gon Sant Martin.¹⁾ Am 15. tag untz gon Spervol.²⁾ An dem balmoben rittend [4^a] gon März 19. Terfis.³⁾ Do hortend wir morndes an dem balmtag mes - 20. und das ampt, und komend des selben tags gon Venedig.

Do fohend wir mengerleig wunderlicher vischen und 3 löwen und sitkusten,⁴⁾ und groffi schiff als mechtigi húser. Das múnster und der palast⁵⁾ ist zemól schön, und alles mit marmelstein mit manigerleig varwen gemacht. Do ist ein kapel an dem múnster, do ist ein stein uf eim altar, do Unser Herre uf fas und der Heidenin⁶⁾ ze trinken hiesch. Do fürend wir gon Sant Helenen,⁷⁾ do ist Karthußer orden, und lit Sant Helen liphäftig do-[4^b]-selbs im fronaltar. Die fohend wir gantz, und ein stück von dem heiligen froncrütz,⁸⁾ das lit ir uf ir brust, und ein bein von Sant Marien Madalenen rúggrot.

Item uff samstag noch dem ostertag,⁹⁾ der do was der April 2. ander tag des abrellen, do fürend wir gon Meran.¹⁰⁾ Do ligend in Sant Steffans kilchen bi hundert der kindlin, die Herodes ersclüg, in einem altar. Die fohend wir, und sicht man noch bescheidenlich ir hend und füs und die nagel daran.

1) Vermuthlich ist „Sant Martin“ missverstanden aus „Cortina“ im Ampezzanerthal, an der venezianischen Grenze.

2) Serravalle, östl. von Belluno.

3) Treviso.

4) Lat.: psittacus, Papagei.

5) San Marco und der Dogenpalast.

6) Die Samariterin am Jakobsbrunnen.

7) Das Kloster St. Helena bei Venedig war der Ort, wo die Pilger vor der Fahrt zur Beichte und Communion zu gehen pflegten (s. Grönnenberg bei Röhricht und Meisner, Deutsche Pilgerreisen S. 147.)

8) Das wahre Kreuz.

9) Ostern war 1440 am 27. März, daher dieser Samstag am 2. April.

10) Murano bei Venedig.

Morndes an dem funnentag früg do [5^a] giengend wir gon Sant Lucien,¹⁾ die lit in der stat ze Venedig in einer kilchen in einem alter, die sohend wir gantz. Do dennan giengend wir aber in ein kilchen,²⁾ do lit Sant Barbara gantz in einem altar. Aber etlich lút meinend, das es nüt die rechte Sant Barber si, die man in Tútfschen landen haltet. In der selben kilchen do lit in einem andren altar Sant Christofers bein obwendig des knúwes, und das ist zemol gros, und ist das wol als lang als eines gemeinen mannes bein, der weder ze lang noch ze kurtz ist.

April 5. [5^b] Uff zinstag noch quasimodo, der do was der fünfte Tag des abrellen, do fürend wir mit andren brüder³⁾ wol ein Tútfsch mil wegs hinus in ein kloster, das lit im mer und heisset⁴⁾ ze Sant Anthonien, do sind fröwen in. Dofelbs lit Sant Cristina in einem altar. Die sochend wir gantz, und einen nagel, der glichet sich den drin naglen, und meint man dofelbs, es werend 4 nagel gemacht, aber der belibi úber und wurdi in das mer geworfen und si darnach wider funden. [6^a] Und suft sochend wir dofelbs vil anders heltums.

April 7. Uff donstag, der do was der sibend tag des abrellen, ze obend do kam ein gallen,⁵⁾ und als man der engegen für mit vil barken, do kam zemol ein gros wetter mit tonr, regen und wind, und giengend bi vierzig barken under, und ertrunckend zemol vil lúten uff dem mer. Ich stünd under dem palast und sach das wasser für die húser an etlichen enden ufflachen, als gros was die fortun.⁶⁾

¹⁾ Santa Lucia, Nonnenkloster.

²⁾ Santa Barbara.

³⁾ Der gewöhnliche Ausdruck für Pilger.

⁴⁾ Handschr: heisseit.

⁵⁾ Galeere.

⁶⁾ Italien.: fortuna, Seesturm.

An Sant Jergen oben füren wir zû Sant [6^b] Jergen.¹⁾ April 22.
 Do sochend wir Sant Jergen lingen arm und die hand
 gantz. Item so fohen wir an²⁾ Sant Jergen tag ein grossen - 23.
 crútzgang³⁾ ze Venedig, mit vil priesterschaft und grosses
 heltums. Do giengend mit dein crúzten wol 24 hundert
 geisler in wissen kutten als múnch,⁴⁾ und hat ieclicher ein
 krútz an der kutten und ein geislen an einer hand und
 ein brennende kerzen. Der krútzgang was zemol kóftlich,
 das es ungelóbblich ist ze sagend.

Item uf Sant Marcus tag fochen wir ze Venedig in - 25.
 Sant Marx [7^a] múnster uf dem fronaltar der Venedier
 cleineit und ir gezierde. Item zû dem ersten fochen wir
 12 guldin cronen⁵⁾ mit gar edelen grossen steinen und
 berlin.⁶⁾ Und 12 brúste, als frówen beslagen brúste tra-
 gen,⁷⁾ och mit grossen edelen steinen und berlin, us der
 mossen kóftlich. Und 6 grosser crútz mit edelen kóft-
 lichen steinen und berlin. Und 2 gros guldin liechtstóck,⁸⁾
 uff denen stúnden 10 gros palas⁹⁾ als húnreiger und woren
 gar schön. Einer ist och vil grösser und schöner denne
 der ander. Und des herzogen von Venedig hütli,¹⁰⁾
 [7^b] daruff ist ein rubin, aber etlich meinend, es si ein
 karfunkel, ist wol als gros als ein nus, und ist och zemol
 vil gesteines und berlin suft daran. Und 6 gros cristallen
 liechtstóck, die find gar húbisch. Und die tavel uff dem

¹⁾ San Giorgio Maggiore.

²⁾ Handschr.: an an.

³⁾ Procession.

⁴⁾ Die Mitglieder der vier grossen Bruderschaften.

⁵⁾ Kronleuchter.

⁶⁾ Perlen.

⁷⁾ Mit Gold besetzte Brustbänder oder Gürtel.

⁸⁾ Armleuchter.

⁹⁾ Blasse Rubine; vgl. franz.: balais.

¹⁰⁾ Der Dogenhut.

altar¹⁾ hat zemol vil groffes edels gefteines und meingerleig. Und ein gantz einhorn²⁾ hieng vor dem altar, das ist wol anderhalb mans lang, und suft vil ander gezierd, das uf dem alter was. Das schetzend si besser [8^a] denne zwô kúngrich, die joch mechtig find.

Mai 2. Item uf den mentag noch dem meigentag fúren wir ze Venedig us der porten³⁾ ze Sant Niclaus.⁴⁾ Do sohen wir der krügen einen, do Unser Herre wasser ze win in macht, und Sant Niclaus bischofftab.

Item so ist dis hienoch der weg gon Jerusalem.

Item des ersten vart man úber den Venedigergolfen bis gon Parentz oder gon Ruina,⁵⁾ ist 100 Welsch mil.⁶⁾ Item und ist von Ruwina untz gon Pola 15 Welscher milen. [8^b] Item zû Ruwina lit Sant Eufemia.

Item von Pola gon Polmentore,⁷⁾ do endet sich Insterich,⁸⁾ und hebet an Slafania, das ist Windischland,⁹⁾ find 15 mil. Item dovon ist úber den golf Cornera¹⁰⁾ gon La-

1) Die Pala d'oro, ein goldenes Antependium, 1105 zu Constantinopel verfertigt.

2) Grosses Gefäss in Gestalt eines Hornes.

3) Ital.: porto, Hafen.

4) San Niccolò am Lido.

5) Parenzo und Rovigno, beide in Istrien.

6) Italienische oder Seemeilen, wovon vier auf eine deutsche Meile.

7) Promontore auf der Südspitze von Istrien.

8) Istrien oder Histerreich.

9) Dalmatien.

10) Golf von Quarnero.

Canede¹⁾ 30 mil über den golf. Item do dannen find 30 mil untz in ein port, heisset Sant Peters Port.²⁾

Item von Sant Peters port untz gon Gerra oder gon Zarra³⁾ ist 60 mil, und ist ein ertzbistum. Dofelbs lit der wirdig licham Sant Simeons [9^a] gantz unverweret, der Unseren Herren Got an finen arm enpfeng in dem tempel und das »nunckt dimittis« macht. Den sochen wir, und ist suß viel anders heltums do.

Item von Gerra untz gon Curfula,⁴⁾ das ist ein insel und ein hübsch flos, find 140 mil.

Item von Curfula untz gon Ragus,⁵⁾ das ist ein güt stat, find 110 mil.

Item von Ragus untz gon Kurfun⁶⁾ find 300 mil. Kurfun ist gar ein hübsch flos mit 2 herlichen felshúferen ob der stat, und ist och ein ertzbistum, und [9^b] ⁷⁾ die insel ist bi 300 mil wit⁸⁾ und ist der Venediger.

Item von Kurfun untz gon Modun⁹⁾ find 250 mil, und ist och ein hübsch stat und ein ertzbistum, und ist och der Venediger. Ze Modun wachset der Rumanier, und lit och dobi ein heilig, heisset Leo, bi 2 milen.

Item von Modun bis gon Candia find 300 mil, und Candia ist ein gros insel, 700 mil wit,¹⁰⁾ und wachset der Malvasier do, und ist och der Venedier.

¹⁾ Die Insel Candiola.

²⁾ Auf der Insel San Pietro di Nembi.

³⁾ „gon“ ist zu streichen, denn Gerra und Zara (früher Jadera) ist ein und dasselbe.

⁴⁾ Curzola.

⁵⁾ Ragusa.

⁶⁾ Corfü.

⁷⁾ Handschr.: und und.

⁸⁾ Wenn der Umfang gemeint ist, so ist wohl eher 200 zu lesen.

⁹⁾ Modon auf Morea.

¹⁰⁾ D. h. im Umfang.

Item von Candia untz gon Rodis¹⁾ sind 300 mil. Wer aber [10^a] den nechsten von Modun gon Rodis wil, das er nüt gon Candia komet, der hat von Modun gon Rodis 5 hundert mil. Item Rodis ist ein hübsch stat, und gar zemol ein schön herlich flos und vesti²⁾ daran, und ist der herren von Sant Johans orden, und gar ein güt insel.

Item dis nochgeschriben heltum ist ze Rodis, das lies man uns sehen.

Zu dem erste ist do ein krütz, das ist gemacht us dem bekin, do unser lieber herre Jhesus Cristus sinen jungeren an dem grünen donstag die füsse in wäsch. Und [10^b] darus wurdend 3 crütz gemacht, der ist eins ze Constantinopels. Das dritte lies Sant Helen in den golfen Settelea³⁾ werfen, den er vormols gar ungehür was, das vil lüten daruf verdurben, durch das er nüt me also ungehür were, als er vormols was. Item der schüslen eini, darus Unser Lieber Herre mit sinen jungeren das obendessen an dem grünen donstag tet. Do kan niemand gewissen, ob es stein oder glas oder was es si. Item der dorn einer, der in der durnin cronen [11^a] was, ist in des meisters capel⁴⁾ in einer kleinen monstrantzen von barillen,⁵⁾ und den sicht man alli jor an dem carfritag uff die nonzit vor dem mittag blügen, das er 3 blümlı bringet. Der sind 2 wis und das ein rot, und man meint, das es der dorn einer si, der Unserem Lieben Herren in sin stirn getrucket ward, und die herren al⁶⁾ doselbs fagend, das

¹⁾ Rhodus.

²⁾ Handschr.: slos ein vesti, aber Schwalbach: slos und vesti.

³⁾ Golf von Attalia, zw. Rhodus und Cypern.

⁴⁾ In der Schlosskapelle des Grossmeisters.

⁵⁾ Beryllus, eine Art Edelstein.

⁶⁾ Vgl. Schwalbach: „der herren vil“, d. h. die Johanniter.

fi es me den ein mol gesehen habend. Item zwen ander dorn find in Sant Johans kilchen, die tünd des felben nüt. Item es ist och do Sant Katrinen lingger arm. Sant Blefien arm. Sant Margreten arm. [11^b] Item ein stück von Sant Andres höpt. Sant Annen Unfer Fröwen müter hand. Item Sant Johans Baptisten vinger, domit er Cristum zöget und sprach: »ecce agnus dei.« Item der unschuldigen kindlin heltum, die Herodes tot. Item der driffig pfennig einer, darumb Unfer Herre verköft ward. Item es ist och do des steines *ein stück*,¹⁾ do Sant Johans Ewangelist sin erste mes uff hat. Item Sant Abrahams des patriarchen heltum. Item und ist och fus vil anders heltums do, das man nüt geschriben kan.

Item es sind von Rodis bis gon Castelrys²⁾ hundert mil, das ist och der herren von [12^a] Rodis. Item von Castelrys über den golf Settelee³⁾ bis gon Baffa⁴⁾ in die insel ze Zipren find 280 mil, und gon Limissen⁵⁾ 60 mil, und do dannen gon Salin⁶⁾ 60 mil. Item von Salem gon Jaffa find 250 mil. Wer aber den nechsten von Rodis gon Jaffa fart, der het dar 600 und 40 mil.

Item wir komend aber nüt uff die hinvart gon Zipren,⁷⁾ den wir fürend den nechsten über Sant Helenen⁸⁾ golfen gon Jaff.⁹⁾

1) „ein stück“ fehlt in der Handschr., ergänzt aus Schwalbach.

2) Castelloryzo, an der Küste Kleinasiens.

3) Handschr.: Settelen, aber Schwalbach: Settalee.

4) Baffo, das alte Paphos, auf der Westküste von Cypern.

5) Limisso, das alte Amathus, auf der Südküste.

6) Salina, das alte Salamis (später Constantia), auf der Ostküste.

7) Auch auf der Rückfahrt berührten sie auf Cypern nur Limisso, s. u. Bl. 17 b.

8) Soll heissen Settelee, d. h. über den Golf von Attalia.

9) Zwei Thürme und ein altes Gewölbe bezeichneten die Stelle, wo sonst Jaffa gestanden. Die Stadt war gänzlich zerstört. S. Tobler, Topographie von Jerusalem, II. S. 599 ff.

- Juni 4. **I**tem uff den ersten samstag im brochat do stießend wir
ze land an dem Heiligen Land. [12^b] Wir wored
aber uffer weg gefaren, me den 40 mil wider Alexandrig
- 6. hin,¹⁾ und komen erst uff den mentag dernocho gon Jaffa.
Do müsten wir uff dem schiff beliben untz uff die mit-
- 8. wuchen, eb die Heiden komen.²⁾ Uff mitwuchen ze mittag
do fürend wir ze land,³⁾ und was aber der gros trützman⁴⁾
nüt komen, und logend do uff dem sand neben dem mer
- 10. untz uff den fritag ze mittag. Do nam man erst den zol⁵⁾
von uns, und wurdend etlich brüder von den Heidenen
[13^a] geflagen und gestoffen und wunderlich gehandelet.⁶⁾
Und fossen also uf den selben fritag noch mittag uf esel⁷⁾
und rittend bi dem selben tag untz gon Rama,⁸⁾ das ist

¹⁾ Alexandrien. Sie waren also zu weit nach Süden gefahren, 40 Meilen über Jaffa hinaus.

²⁾ D. h. bis der Statthalter (zu Jazur, nahe bei Jaffa) freies Geleit zugesichert.

³⁾ Vgl. Schwalbach: „Und dreib uns alle in ein alt grósz gewelbe... da mussten mir bliben bisz abent, da liesz man uns herusz.“ Hierauf folgt, übereinstimmend mit Rot, das anderthalbtägige Warten unter freiem Himmel.

⁴⁾ Der erste Dolmetsch.

⁵⁾ D. h. das Geleitgeld; s. u. Bl. 52 a.

⁶⁾ Ähnliches widerfuhr auch andern Pilgern, vgl. Breitenbach bei Röhrich und Meisner S. 140.

⁷⁾ Pferde und Waffen waren den Pilgern im Gebiete des Sultans verboten.

⁸⁾ Ramleh, am Wege nach Jerusalem.

ein stat, die lit wol zwo Tütſch mil wegs von dem mer.
Do tet man uns al zefamen in ein hus, das het vor ziten
einherzog von Meigland¹⁾ dein bilgerin geköft zû einem ſpittal.

Item morndes frûg an dem ſamſtag vor Sant Vitz Juni 11.
tag do rittend wir gon Sant Jergen²⁾ do er enthöptet.
[13^b] Do hortend wir mes und³⁾ rittend wider gon Ram.
Do belibend wir den tag und morndes den ſunnentag - 12.
untz ze mittag. Do ſoffend wir uf und ritten gon Emaus,⁴⁾
dar komend wir wol 1 ſtund in die nacht. Do flügend
wir uns nider in ein alt gemûr und offen und fließen bi
3 ſtunden, und ſtündend do uf und rittend zû der heiligen
ſtat Jeruſalem. Dar komend wir uf den mentag, als der - 13.
tag hargieng, in den ſpital, do die brüder [14^a] al in ze
herberg ſind,⁵⁾ und darnoch, do es zit was, do giengen
wir uff Monte Sion in das Barfüſſenkloſter,⁶⁾ do hortend
wir mes.

Item uff den zinſtag, der do was Sant Vitz oben, - 14.
frûg do giengend wir zû allen heiligen ſtetten us-
wendig des Tempels,⁷⁾ und do wir das getoten, do
komend wir wider gon Monte Sion und hortend aber
dofelbs mes, und gobend die mûnch den brüderen allen
ze eſſen,⁸⁾ und giengen do dannan widerumb in den ſpital.

¹⁾ Sollte heißen Burgund. Philipp der Gute ſtiftete dieſes Hoſpitz 1420, ſ. Ritters Erdkunde, Aſien, XVI. 581.

²⁾ d. h. nach Lydda, wo St. Georgs Kirche. S. u. die Beſchreibung der Pilgerſtätten, Bl. 19b.

³⁾ Handschr.: und und.

⁴⁾ Ueber Emmaus, nordweſtl. von Jeruſalem, ſ. u. Bl. 19b.

⁵⁾ Das Johanniterhoſpital, nahe der Grabeskirche, diente als Herberge bis zu Anfang des 16. Jahrhunderts. S. Tobler, Topographie von Jeruſalem I. 400ff.

⁶⁾ Ueber dieſes Kloſter, ſüdweſtlich vor dem Zionſthor, ſ. u. Bl. 30b.

⁷⁾ Mit „Tempel“ iſt immer die Grabeskirche gemeint. Wie aus Schwalbachs Bericht hervorgeht, beſuchten ſie an dieſem Tage alle Stätten, welche u. Bl. 23b—31b beſchrieben ſind.

⁸⁾ Vgl. Schwalb.: guden wyn und gude abisz und gebacken eyerkochen.
Beinäge. XI.

[14^b] Item uff den selben zinstag ze oben do lies man uns in den tempel des Heiligen Grabs. Darin beliben wir die gantz nacht, den man beflúffet die bilger und die Barfüssen darin. Und alsbald man darin kumet, so tût man einen crútzgang zû allen heiligen stetten, die darîn find, mit gar herlichem gefang, und seit den ein gardian ¹⁾ an ieclicher stat, was doselbs geschehen ist.²⁾ Uff denselben oben ze mitternacht oder dovor do flüg [15^a] man ritter, und woren unser echtúw, die ritter wurdend, in der inren cappel uff dem Heiligen Grab. Und macht uns grof Heinrich von Swartzburg der jung³⁾ ritter, und gurt uns her Johans von Swalbach der comendúr von Wiffel ⁴⁾ Sant Johans ordens die sporen umb, und seitend uns allen vor, was der ritterschaft zûgehorte, und frokten uns dobi, ob wir semlichs tûn woltend. Do antwurt ieclicher: jo.

Item und find dis, [15^b] die do ritter wurdend:

Item her Jokob von Harengurt, us dem land von Lutringen, ein panerher, was der erst.⁵⁾

Item her Heinrich von Oyenbrug, dem man nemet von Colem, vom Broband ein panerher, der ander.

Item Engelbrecht von Luiters, us dem land von Lütich, der dritt.

Item Gernolt von Swalebach, us dem land von Franken,⁶⁾ der was der vierte.

¹⁾ Der Guardian des Barfüsserklosters, der die Pilger überallhin begleitete.

²⁾ S. u. Bl. 20a—23b die Beschreibung dieser Stätten.

³⁾ Ueber diesen und alle folgenden Namen s. u. das Verzeichniss der mitfahrenden Pilger, am Schlusse von Hans Rots Bericht.

⁴⁾ Wisselsheim a. d. Wetter in Oberhessen.

⁵⁾ In Handschr. ist Jakob von Harcourt erst nachträglich eingeschaltet, hinter Engelbrecht von Luiters, als dem dritten.

⁶⁾ Vgl. u. die Pilgerliste: us der Wederouw (Wetterau).

Item ich Hans Rot was der fünfte.

Item Hans von Liechtenberg [16^a] von Oeſterriſch¹⁾
was der ſechſte.

Item Heinrich von Wiſſengrod was der ſibend, ein
Túring.

Item Jerg von Hopfgarten der achteſt.

Item an der mitwuchen ze obend do rittend wir gon Juni 15.
Betlahem.²⁾

Item an dem donſtag do ritten wir gon Sant Johans,³⁾ - 16.
als do er geborn ward, und zů der kilchen, do das
»mangnificat« gemacht wart, als Unſer Fröw Sant Elsbeten
gefach und ſi zefamen komend. Do dannan zů dem
Heiligen Crútz⁴⁾ und wider gon Jheruſalem. Do komend
[16^b] wir ze oben wider in den Tempel. In der ſelben
nacht wurden aber 2 ritter gemacht. Do was eins ein
Unger, der heiſſet Peter von Slefenig.⁵⁾ Der ander iſt us
dem land von Meggelburg und heiſſet Cûnrat⁶⁾ Hove.

Item an dem fritag ze mittag ritten wir zů dem - 17.
Jordan.⁷⁾ Do komen wir uf mitternacht gon Jericho, das
iſt hie diſſit, und morndes frůg am ſamſtag ritten wir zů - 18.
dem Jordan, und do dannen zů Jhericho widerumb, und
do dannen zů dem berg, do [17^a] Unſer Herre viertzig
tag vaſtet. Do under rűweten wir an dem bach, den

¹⁾ S. u. die Pilgerliſte: us Stir (Steiermark).

²⁾ Ueber Bethlehem und die folgenden Tags auf dem Rückwege
beſuchten Stätten ſ. u. Bl. 31 b—33 b.

³⁾ Beim Dorfe Ain Karim, weſtlich vom Wege von Bethlehem nach
Jeruſalem. S. Tobler, Topographie von Jeruſalem II. 354 ff., auch
unten, Bl. 33.

⁴⁾ Das Kreuzkloſter, 1/2 Wegſtunde weſtl. von Jeruſalem. S. Tobler
II. 727 ff.

⁵⁾ d. h. von Slavonia; ſ. u. am Schluss das Pilgerverzeichniſſ.

⁶⁾ Handschr.: Curnrat.

⁷⁾ Ueber die Pilgerſtätten am Jordan ſ. u. Bl. 34 b—35 b.

Helifeus ¹⁾ der profet fûs macht, den er was vor bitter als das mer. Und rittend ze obend wider gon Jherufalem durch Betanien, ²⁾ und komen ein wil vor mitternacht wider gon Jherufalem.

- Juni 19. Item morndes ³⁾ an dem fûnnentag, der do was der nechst funnentag vor Sant Johans tag ze fûngecht, do lies man uns ze oben wider in den Tempel, und woren
- 20. darin die nacht. An [17 ^b] dem mentag do rittend wir
 - 22. wider gon Rama, do beliben wir untz uf die mitwuchen. Do rittend wir widerumb gon Jaffa, und komen noch mittag wider uff die gallen, und hieltend do untz uf
 - 23. morndes donstag Sant Johans oben ze mittag. Do fûrend wir wider von stat, wider kûngrich ze Zipren.
 - 26. Item uf funnentag ze oben noch Sant Johans tag do ftieffen wir ze land ze Zipren bi einem flos, heisset Limifot, und ist ein dorf dobi. Ich wer gern zû dem kûnig ⁴⁾ gefin. Aber [18 ^a] der grof von Swartzburg und fuft all ander ritter und knecht wolten nût dar. Den ir was enteil vast siech, usgenommen her Jakob von Harengurt und Hans von Liechtenberg ritter, die zwen werend gern mit mir gefin. Aber der patron wolt unfer nût beiten, ⁵⁾ do der merteil nût dar wolt, und also mußten wir mit groffem unwillen dannan scheiden, den wir mit dem patron und och den brûderen ⁶⁾ darumb hattend. Ze Zipren wachset das zucker. ⁷⁾

¹⁾ Die Elisa- oder Sultansquelle bei Jericho.

²⁾ Ueber Bethanien s. u. Bl. 34 a.

³⁾ Handschr.: mordes.

⁴⁾ Johann II., der letzte König aus dem Hause Lusignan († 1458), war Schwager Herzog Ludwigs des ältern von Savoyen, dessen Vater der vom Basler Concil erwählte Papst Felix V. war.

⁵⁾ Der König residirte zu Nicosia, im Innern der Insel. Die Reise dorthin war im Schiffsvertrag ausbedungen; s. u. Bl. 49 a.

⁶⁾ Handschr.: brûderem.

⁷⁾ Die Fortsetzung der Rückreise s. u. Bl. 41 a—43 b.

[18^b] Item hie nochgeschrieben stond die heiligen stet des heiligen landes ze Jherusalem, die die bilger gewonlich sůchend.

Und ist ze wissen, das an welichen stetten das zeichen des heiligen crůtzes [†] ist, dofelbs ist voller aplos von pin und von schuld. Aber an den andren stetten, do das zeichen des crůtzes nůt ist, do ist an ieclicher stat 7 jor und 7 karren¹⁾ aplos tůtlicher fůnd. Der vorgenant aplos ist geben von Sant Silvester dem ersten bobst,²⁾ von bet wegen [19^a] Sant Helenen der keiserin und Constantinus dem keifer irem fun.

Item des ersten, so man ze Jaf an das land trit, do † ist aplos fůr pin und fůr schuld, der mit růw und bicht dar kumet. Item dofelbs ze Jaffa do hat Sant Peter von dem tod erkiket Tabitam, die do was ein jungfrůw der zwůlfbotten. Item noch dobi ist ein stein in dem mer, do Sant Peter dick uf gestanden ist und gefischet hat. Rama ist wol zwo Tůtsch mil weges von Jaffa.

[19^b] Item die stat Lidie³⁾ das ist, do Sant Jerg enthůptet ward. Do stot ein zerbrochen kilch, und ist ein halb Tůtsch mil von Rama. Item dofelbs ist och die stat, als Sant Peter Eneam gefunt⁴⁾ macht, die⁵⁾ do was paraliticus.

1) Latein.: carena (quadragesa), eine Bussübung von 40 Tagen.

2) Will sagen: Papst Sylvester I.

3) Lydda, jetzt Lud, nahe bei Ramleh.

4) Handschr.: gusunt.

5) Soll heissen : der (Aeneas).

Item ze Ramatha do ward geboren Josef von Aromathia, der unseren herren Jhesum Cristum von dem crütz nam.¹⁾

Item darnoch ist die stat Ramula oder Ramatha. Do ward begraben Samuel der profet, und ist och dofelbs sin grab.²⁾

Item darnoch kumet man gon Emaus.³⁾ Do ist die kilch, do [20^a] die zwen jungeren Unseren Herren an dem oftertag bekantend in dem brechen des brotes, als er mit inen in eins bilgers wis dar gangen was. Item dofelbs lit begraben Sant Cleofas, der derselben zweiger einer was.

† **Item do dannen kumt man zû der heiligen stat Jherusalem.**

Item zû dem erften so ist dofelbs der Tempel des Heiligen Grabs. Dovor⁴⁾ lit ein stein, an der stat rûwet Unser Herre under dem heiligen crütz vor müdi, als er darunder niderfanck.

[20^b] Item so sind 4 kappellen⁵⁾ vor dem Tempel, do ist in ieclicher cappel 7 jor und 7 carren aplos.

Item die ersti ist under dem berg Calvarie⁶⁾ do Unser Fröw stünd, und heist Unser Fröwen cappel und Sant Johans Ewangelisten.⁷⁾

¹⁾ Ueber die Verlegung von Aremathia und von Ramatha Zophim nach Ramleh s. Tobler II. 802 ff.

²⁾ Das Grab Samuels wurde gezeigt zu Nebi Semwil, nordw. von Jerusalem; s. Tobler II. 881 ff.

³⁾ Jetzt Kubebeh, nordw. von Jerusalem. Ueber die dortigen Ruinen s. Tobler II. 543 ff.

⁴⁾ Im Vorhof auf der Südseite, vor dem Haupteingang.

⁵⁾ Zu beiden Seiten des Vorhofes. — Die Inhaber dieser vier Kappellen s. u. Bl. 36 a.

⁶⁾ S. u. Bl. 22 b.

⁷⁾ Jetzt Adamskapelle, unmittelbar unter der Kapelle der Kreuzeserhöhung gelegen. S. Tobler, Golgatha, 293 ff.

Item die andre ist in der er Sant Johans Baptisten.¹⁾

Item die dritti ist in der er der heiligen Englen.²⁾

Item die vierdi ist in der er Sant Marien Madalenen.³⁾

Item darnoch got man in den Tempel und machet ein procelſion und got *in*⁴⁾ [21^a] einem crützgang zů diſen nochgeſchribenen heiligen ſtetten:

Item zem erſten ſo got man in Unſer Fröwen kapel.⁵⁾ Do iſt die ſtat, wo Unſer Herre an dem oſterttag Unſer Lieben Fröwen erſchein, als er uferſtanden was von dem tod. 7 jor und 7 karren aplos.

Item uf der lingen hand in einem venſter do iſt ein ſtück des heiligen crützes in der kapel. 7 jor und 7 karren aplos.

Item uf die ander ſit in einem venſter in der mur do ſtot ein ſtück von der ful, an der Unſer Her gegeiſlet ward in Pilatus hus, iſt einr el lang.

[21^b] Item enmitten in der cappellen do lit ein ſinwel⁶⁾ ſtein. Do iſt die ſtat, als Sant Helen das heilig crütz fand, do ward doſelbs ein tot wib hingefezet. Uf die leit man der zweiger ſcheher crütz, von denen erſtünd ſi nüt. Darnoch leit man das crütz unſers herren Jheſu Criſti uf ſi. Alsbald das geſchach, do erſtünd ſi von dem tod. Aplos 7 jor und 7 karren.

Item vor der kappel iſt ein ſinwel ſtein. Do iſt die ſtat, als Unſer Her Sant Marien Madalenen erſchein in eins gartners wiſ am oſterttag.⁷⁾ [22^a] Aplos 7 jor und 7 karren.

¹⁾ Jetzt Engelskapelle der Armenier. S. Tobler ebend. 387.

²⁾ Jetzt Engelskapelle der Kopten. S. Tobler ebend. 387 ff.

³⁾ Ueber diese Kapelle s. Tobler 390 ff.

⁴⁾ „in“ fehlt in Handschr.

⁵⁾ Ueber diesen Anbau an der Nordseite der Grabeskirche s. Tobler

⁶⁾ rund. [363 ff.

⁷⁾ Handschr.: am oſterttag am oſterttag.

Item darnoch got man zû dem kerker, do Unser Her in geleit ward, untz das das crütz gemacht ward.¹⁾ Aplos 7 jor und 7 karren.

Item darnoch got man zû einem altar,²⁾ do die cleider Unfers Herren geteilt wurden, und darumb gespilt ward. 7 jor und 7 karren aplos.³⁾

Item darnoch kunt⁴⁾ man zû Sant Helenen kappel⁵⁾ der keiserin, 28 staffelen ab. Do ist aplos 7 jor und 7 karren.

† Item hinab bas, wol 11 staffelen, do ist⁶⁾ die kappel des heiligen crützes Unfers [22¹⁾] Herren und der zweiger schecher crütz, do die funden wurdend, und die durnin cron und die 3 nagel und das sper Longinus.⁷⁾ †

Item herwider uf in dem Tempel⁸⁾ do stot ein stück der ful, do Unser Her an gekrönet ward in Pilatus hus. 7 jor und 7 karren aplos.

† Item darnoch kumpt man zû dem berg Calvarie,⁹⁾ do got man uff 18 staflen. Uff dem berg unfer lieber herre Jhesus Cristus an dem fronen crütz starb. Do ist das loch, do das heilig crütz in stünd. Ist bi einer ellen

¹⁾ Ueber diese Kapelle, an der Nordostecke der Kirche, s. Tobler 331 ff.

²⁾ In einer Nische des östlichen Chorumganges. S. Tobler 339.

³⁾ „und darumb gespilt ward“ steht in der Handschr. als Zusatz nach „aplos“.

⁴⁾ Durch eine Thür im Chorumgang.

⁵⁾ Ueber die Helenenkapelle und die darunter befindliche Kapelle der Kreuzesfindung, östl. von der Grabeskirche, s. Tobler 298 ff.

⁶⁾ Handschr.: do ist do ist.

⁷⁾ Handschr.: Loginus.

⁸⁾ Wieder in einer Nische des Chorumganges.

⁹⁾ Golgatha od. die Kapelle der Kreuzeserhöhung, über der oben erwähnten Adamskapelle (Bl. 20 b), auf der Südseite der Grabeskirche. S. Tobler 253 ff.

tieffe, und noch [23^a] einer spann wit. Item donebend ist der spalt, als der fels ufreis, do Unser Herre starb. Der ist wol anderhalbs schühes wit und bi 6 lang. Do ist aplos für pin schuld, als vorgeschriben ist. Wo die crützli vor stond, do ist der selb aplos.

Item so got man harwider ab, do lit ein marmelfstein.¹⁾ †
Do ist die stat, als Unser Herre von dem crütz genomen ward, do ward er doselbs hingeleit und gefalbet und ingewunden und Unser Lieben Fröwen in ir schos geleit. Do ist der vorgnant aplos a pena culpa.

[23^b] Item darnoch got man in die kappel des Heiligen Grabes.²⁾ †
Do ist ein altar von marmelfstein gemacht über das heilig grab, do Unser Herre geworer got und mōnſch in gelegen ist und davon uferstanden an dem dritten tag von dem tod.

Item in dem cor³⁾ des Tempels do ist ein loch, und stot darbi ein klein stein. Do sprach Unser Herre, das were das mittel der welt.

**Item hie nochgeschriben stond die⁴⁾ bilgerstet
uswendig des Tempels in der stat.**

Item das hus des kârgen richen [24^a] mans, der Lafaro dem armen finer brofmen von sinem tisch verseit.

Item darnoch kumpt man an die stat, do die Juden Simeonem zwingend, das er Unserem Herren half das crütz tragen. 7 jor 7 karen.

¹⁾ Der Stein der Salbung, gegenüber dem Hauptportal, zwischen Golgatha und dem heil. Grab. S. Tobler 344 ff.

²⁾ Der Rundbau, welcher über dem heiligen Grabe sich erhebt und den westlichen Theil der ganzen Kirche bildet.

³⁾ Der östliche Theil, aus einem quadratischen Bau mit halbrundem Chor bestehend, und den Griechen gehörig. Vgl. u. Bl. 35 b.

⁴⁾ Handschr.: die die.

Item doselbs sprach Unser Herre zû den fröwen von Jherusalem: Ir sünd nüt weinen über mich. Weinend über úch selbs und úweri kind! 7 jor und 7 karren.

Item doselbs ist och die stat, do Unser Herre die Froniken ¹⁾ der fröwen gab, die noch ze Rom ist.

Item noch dobi in einem hohen fwibogen sind zwen steine, do [24 ^{b)}] daruf Unser Herre stünd, do Pilatus sprach zû den Juden: Nemend war úwer kúnig. 7 jor und 7 karren.

Item die stat, do Unser Fröwen unseren herren Jhesum Cristum zem ersten erfach, als er das crútz trüg. 7 jor 7 karren aplos.

Item dobi noch ist die stat, do die schül Unser Fröwen was, darin si leret. 7 jor und 7 karren aplos.

† Item darnoch ist das hus Pilatus, dorin Unser Herre in gegeiflet ward und gekrúnet und verspottet ²⁾ und verspuwen und verurteilet zû dem tod. Aplos fúr pin und schuld.

[25 ^{a)}] Item darnoch ist das hus Herodis, in das Cristus gefúrt ward, und im ein wis gewand in spotz wis ward angeleit. 7 jor 7 karren aplos.

Item darnoch ist das hus Simeons, ³⁾ do Unser Herre Sant Marien Madalenen ir sünd vergab. 7 jor und 7 karren.

† Item uf der rechten hand nüt ver dovon ist der tempel Salamonis, darin unser herre Jhesus, und Unser Fröwe, ⁴⁾ geantwurtet ward und och darin dick gebrediet

¹⁾ Das Tuch der Veronika mit dem Abdrucke des Antlitzes Christi.

²⁾ Handschr.: verspottet und verspottet.

³⁾ Richtiger: Simons (des Pharisäers).

⁴⁾ und unser fröwe, i. Handschr. a. R. — Gemeint ist hier die Darstellung im Tempel, sowie auch die Legende, wonach Maria als Kind von ihren Eltern dem Tempel übergeben wurde.

hat. Das ist nu der Heiden tempel,¹⁾ und ist doselbs aplos für pin und für schuld.

Item noch dobi ist die stat, [25^b] do Unser Liebe Fröw geboren ward, und heisset Sant Annen kilch.²⁾ Aplos für pin und für schuld. †

Item noch dobi ist die Probatica Pissin,³⁾ dovon das ewangelium seit. Das ist das wasser, do das heilig crütz in lag, und⁴⁾ die siechen in gesunt wurdend, so es der engel bewegt. 7 jor und 7 karren.

Item noch dobi ist das tor, do Sant Steffan dur usgeführt ward, als man in furt ze versteinen.⁵⁾

Item nüt verre dovon ist das Guldin Tor,⁶⁾ dur das Cristus inreit an dem balmtag. Doselbs ist och aplos 7 jor und 7 karen.

[26^a] Item hernoch geschriben stond die bilgerstet des tales Josaphat.

Item do ist die stat, do Sant Steffan versteinet ward.⁷⁾ 7 jor und 7 karren aplos.

Item darunder hinab do ist die stat, do das wasser Torrens Cedron⁸⁾ flusset, dovon der passion⁹⁾ seit. Und meint man och, das das heilig crütz ein lang wil vor Unfers Herren marter ein steg darüber wer. 7 jor und 7 karren.

¹⁾ Die Moschee Omars.

²⁾ Jetzt Ruine. S. Tobler, Topographie von Jerusalem, I. 426 ff.

³⁾ Probatica, Piscina, der Teich Pethesda.

⁴⁾ „das heilig crütz in lag, und“ i. Handschr. a. Rande.

⁵⁾ Das Stephansthor führt ins Thal Josaphat.

⁶⁾ Das Goldene Thor, auf dem Tempelberg, vermauert.

⁷⁾ Ein Stein bezeichnete die Stelle; s. Tobler, Topographie II. 188.

⁸⁾ Der Bach Kidron.

⁹⁾ Der Liber Passionis oder das Passionale (Leidensgeschichte).

† Item ein kilch, darin ist das grab Unser Lieben Fröwen^u, dannen sie och ze himel mit lib und mit sel geführt ward. Do ist och aplos für pin und für schuld.

[26^b] Item noch dobi under dem berg Oliveti¹⁾ under einem vels ist die stat Getzamini,²⁾ do Cristus sinen vatter driftund³⁾ anbettet, das er in der marter überhüb, und doselbs switzet den blütigen sweisse. 7 jor und 7 karren.

Item hie nochgeschriben stond die bilgerstet des heiligen Oelibergs.

Item an dem berg Oliveti ist der gart, in dem Cristus gefangen und gebunden und veroten ward, und Sant Peter eim knecht das or abflüg.⁴⁾ 7 j. 7 k.

Item die stat, do Unser Herre die jungeren hinfürt, und funder die drig, und sprach: Sitzend hie, untz ich gebet! 7 jor 7 k.

[27^a] Item hinuf bas do ist die stat, als⁵⁾ Unser Fröwe Sant Thoman iren gürtel fant, als sie ze himel für. 7 j. 7 k.

Item hinuf bas an dem ist berg do die stat, do Cristus weinet uber die stat Jherusalem. 7 jor und 7 karren.

Item hinuf bas ist die stat, do der engel Unser Fröwen den⁶⁾ balmen brocht und ir verkunt, uf welen tag sie solt ze himel varen. 7 j. 7 k.

1) Oelberg.

2) Getzamini i. Handsch. a. Rande.

3) Dreimal.

4) „7 j. 7 k.“ steht in Handschr. nicht hier, sondern oben hinter der Ueberschrift „Oeliberg“.

5) Handschr.: als als.

6) Handschr.: den den.

Item noch dobi ist die stat Gallilea.¹⁾ Do sicht man über Jherusalem und das Tot Mer, und erschein Unser Herre den 11 jungeren doselbs noch finer urstend.²⁾

[27 ^b] Item oben uff dem berg Oliveti do ist ein kilch.³⁾ †
Do ist die stat, do Unser Lieber Herre ze himel für. Do ist in einem steine der recht füstritt, do Unser Herre stünd, als er uffür. Aplos für pin und für schuld.

Item doselbs ist och Sant Pelayen⁴⁾ kilch und ir grab. 7 j.

Item die stat Betfage.⁵⁾

Item hinab bas in dem berg do ist gewesen Sant Marckus kilch, in der der gelöb, das »credo in deum,« zemengeleit ward. 7 jor und 7 karren.

Item noch dobi ist die stat, do Unser Herre sine junger lert das »pater noster« und die 6 werk der barmherzikeit.⁶⁾

[28 ^a] Item harab bas ist die stat, do Unser Fröw pflag ze rüwende, als si al tag die heiligen stet sücht. 7 jor und 7 karren.

Item die kilch des kleinen Sant Jokobs,⁷⁾ in der im Cristus erschein an dem ostertag, und doselbs ward er

¹⁾ Vgl. Schwalbach: der berg Galilee. — Der Name bezeichnet die Stelle auf dem Oelberg, wo die Engel nach der Himmelfahrt den Jüngern zuriefen: „Ihr Männer von Galiläa.“

²⁾ Erg.: 7 j. 7 k.

³⁾ Die Himmelfahrtskirche, auf der höchsten Stelle des Oelberges.

⁴⁾ St. Pelagia Mima, die Tänzerin aus Alexandrien, welche nach ihrer Bekehrung als Einsiedlerin auf dem Oelberg lebte.

⁵⁾ Item Betfage, i. Handschr. am Rande.

⁶⁾ Erg.: 7 jor und 7 karren. — Rot verwechselt hier die 7 Werke der Barmherzigkeit mit den Seligpreisungen der Bergpredigt, auf welche diese Stelle des Oelbergs bezogen wurde. S. Georg Pfintzing, b. Röhricht und Meisner S. 77.

⁷⁾ Die Kirche S. S. Philippi und Jakobi des Jüngeren.

och darnoch begraben. Dofelbs ift och begraben ein profet, der hies Zacharias. 7 j.

Item noch dobi ift der böm, do fich Judas an hieng, und das grab des ſchönen Abfalones. Do ift enkein aplos.

**Item harnoch geſchriben ſtand die bilgerſtet
des tals Siloe.**

[28^b] Item in dem tal Siloe do ift ein brunnen, do Unſer Fröwe die tücher Unſers Herren in woſch, als ſi in antwurtet in den tempel. 7 j. 7 k.

Item noch dobi ift der brunnen¹⁾ Siloe, do fich der blind in woſch, als in das Criſtus hies, und darnoch geſehend ward. 7 j.

Item noch dobi ift die ſtat, do der profet Ifajas mit einer hülzin ſegen zerſeget ward. 7 j. und 7 k. aplos.

Item noch dobi in eim vels ift die ſtat, do die junger verborgen woren in der zit, als Unſer Herre gemartret ward. 7 j. 7 k.

[29^a] Item obwendig dem ſelben do ift der aker, der um die driffig pfennig geköft ward, darumb Criſtus verköft ward. 7 j. und 7 k.

**Item hie nochgeſchriben ſtand die heiligen
bilgerſtet des berges Sion.**

Item dofelbs ift die ſtat, do Sant Peter weint, das er Unſers Herren verlögnat hat. 7 j.

Item die ſtat, do die Juden Unſer Fröwen wolten genomen han, als ſi die zwölfbotten²⁾ ze grab trügend. 7 j.

¹⁾ „brunnen“ iſt ungenaue Uebersetzung von „natatorium“ (Teich), vgl. Pfünz a. a. O. S. 78.

²⁾ Handschr.: XII botten (Apoſtel).

Item darnoch ist die kilche der heiligen Englen. Das was das hus Annas des bischofs,¹⁾ do [29^b] *fi Cristum*²⁾ infürtend und in frogten, und er an sinen hals geflagen ward. 7 j. 7 k.

Item dornoch ist die kilch des heiligen Behalters.³⁾ Das was das hus Cayfas des bischofs, in dem si Cristum verspotteten und verſpuwend und uf sin höpt flügend, und er von Sant Peter driftund darin verlögnet ward. 7 j.

Item die stat, do Unſer Fröwen bethus was no der uffart Unſers Herren. 7 j.

Item doſelbs ist och die stat, do Unſer Fröwe ſtarb. Do ist och aplos für pin und für ſchuld. Si was och doſelbs mit hus 14 jor. †

[30^a] Item die stat, do Sant Johans Ewangelist Unſer Fröwen mes hat. 7 j.

Item die stat, do Sant Mathis zu einem apoſtel erwelt ward für Judam. 7 j. 7 k.

Item die stat, do Sant Steffan zu dem andren mol begraben ward mit Gamaliel und Abibon.⁴⁾

Item die stat, do Unſer Fröwe ze bredig ſas, als Cristus brediet. 7 j.

Item das grab Davitz, Salamons und ander künge. Do ist aplos 7 j.

[30^b] Item do ist och die stat, do das oſterlamb gebroten ward. 7 jor und 7 karren aplos.

¹⁾ Des Hohenpriesters Hannas.

²⁾ Fehlt in Handschr.

³⁾ Die Erlöserkirche auf Zion, den Armeniern gehörig. S. Tobler, Topographie II. 155 ff.

⁴⁾ Handschr.: Abilan. — Ueber das Begräbniss Gamaliels und seines Sohnes Abibon oder Abibas s. in der Legenda Aurea (ed. Graesse): De inventione S. Stephani S. 461 ff

† Item in der kilchen Monte Syon,¹⁾ do der fronaltar stot, do ist die stat, do Cristus das osterlamb mit sinen jungren as und das heilig sacrament uffsatze. A pena culpa.

Item uf der rechten hand do stot ein altar. Das ist die stat, do Unser Herre den jungren ir füsse wösch. 7 j. Dofelbs bekert er si och gantz von ir irrung irs ungelöben darnoch. 7 j.

Item do ist och in einer mur ein stück der ful, do Unser [31 ^a] Herre an gegeißlet ward. 7 jor 7 karren aplos.

Item die stat, do Unser Herre den jungren erschein noch der urstend, und im Sant Thoman in sin wunden greif. 7 j.

† Item obenuf do ist ein núwi kappel. Do ist die stat, do Unser Herre den jungren den heiligen geist fante an dem heiligen pñitag, und ist aplos für pin und schuld. Und ist alles das hus gesin, do Unser Herre das obendessen mit sinen jungren as, und ist nu ze ziten ein hübsch Barfüssencloster. Do sind múnch in, die haltend den orden.²⁾

[31 ^b] Item nüt verre dovon, als man wider gon Jerusalem zú dem spital got, do ist die stat, do der gros Sant Jokob³⁾ enthöptet ward. 7 j.

Item noch dobi ist die stat, do Cristus den drin Marien erschein am oítertag und si grüfte. 7 j.

¹⁾ Die Abendmahls- oder Zionskirche, jetzt Moschee. S. Tobler, Top. II. 98ff.

²⁾ Die Barfüsser blieben darin bis 1561, wo sie in die Stadt übersiedelten.

³⁾ Jakobus der ältere.

**Item hienoch stond geschriben die bilgerstet
ze Betlahem.**

Item des erften kumpt man zü der stat, do die heiligen drig kúng ze herberg wörend. 7 j. und 7 k.

Item noch dobi ist die stat, do inen der stern widerumb erschein. 7 j. und 7 k.

[32^a] Item die kilch, do Helias der profet geboren ward. 7 j.¹⁾

Item noch dobi ist das grab der schönen Rachel, die Jakobs des patriarchen wib was.

Item ze Betlahem ist Unser Fröwen kilch.²⁾ Do ist † die stat,³⁾ do Cristus unser herre geboren ward. Für pin und schuld.

Item ze nechst dobi ist die kripf, do Unser Herre in- † geleit ward. Ist aplos für pin und schuld.

Item oben in der kilchen ze der rechten hand⁴⁾ ist † ein altar, do Unser Herre befnitten ward. Für pin und schuld.

[32^b] Item doselbs ist och die stat, do der stern den drin kúngen erschein ob dem kind Cristus. 7 j.⁵⁾

Item in dem crútzgang⁶⁾ etlich staffel hinab do ist die cappel Sant Jeronimus und sin grab.⁷⁾ 7 j. 7 k.

1) Das St. Eliaskloster, halbwegs zwischen Jerusalem und Bethlehem. S. Tobler, Top. II. 547 ff.

2) Geburtskirche oder Marienkirche. S. Tobler, Betlehem S. 78 ff.

3) Unterirdisch, unter dem Chor.

4) In der südlichen Seitenabsis. Der Altar ist längst verschwunden. S. Tobler ebendasselbst S. 92.

5) In der nördlichen Seitenabsis. S. Tobler S. 94.

6) Im Kreuzgang des Barfüsserklosters, nördlich neben der Geburtskirche. S. Tobler, Bethlehem S. 130 u. 213 ff.

7) Ueber die Hieronymuskapelle und das damalige Grab s. Tobler ebendasselbst S. 191 ff.

Item darhinder ist die cappel der kindlin und ir grab. 7 j.¹⁾

Item Sant Niclaus kilch,²⁾ in der sind begraben Sant Oestachius und Pauli. 7 j. 7 k.³⁾

Item die kilch Unser Fröwen,⁴⁾ in der si der engel und och Joseben lerte den weg gon Egipten. 7 j. 7 k.

Item die kilch der Englen. In [33^a] der ist die stat,⁵⁾ do die engel den hirten erscheinend und kunten die geburt Cristi. 7 j.

Item ein kilch und begrept 12 profeten.⁶⁾ 7 j. 7 k.

Item das münster Sant Sabe eins abtes.⁷⁾ 7 j. 7 k.

Item hienoch stond geschriben die bilgerstet des gebirges Jude.

Item zem ersten do ist das hus Zacharias,⁸⁾ do er profeciet, das er sin sun solt heissen Johannes, und och macht den psalmen »benedictus dominus deus Jfrahel.« 7 j.

1) S. Tobler ebendasselbst S. 180 ff.

2) Diese Kirche, sammt Kloster, schon 1449 eine Ruine, lag über der Marien- oder Milchgrotte, oberhalb Bethlehem. S. Tobler S. 238 ff.

3) Sollte heissen: „Eustochium und Paula“. — Das Grab der Römerin Paula und ihrer Tochter Eustochium, welche 404 und 420 zu Bethlehem starben, wurde später, gleich demjenigen des Hieronymus, an andrer Stelle gezeigt. S. Tobler S. 197 ff.

4) Diese Kirche lag nahe der Mariengrotte und war schon um 1480 eine Ruine. S. Tobler S. 248 ff.

5) Die Höhle der Hirten, 1/2 Stunde östl. von Bethlehem. Die Kirche sammt Kloster war schon 1384 eine Ruine. S. Tobler S. 252 ff.

6) S. Tobler S. 238.

7) Kloster S. Saba, halbwegs zwischen Bethlehem und dem Todten Meer.

8) St. Zacharias, Ruine beim Dorfe Ain Karim, westl. seitwärts zw. Jerusalem und Bethlehem. S. Tobler, Top. II. 355 ff.

Item darnoch ist die kilch Sant Johans Baptisten, do er geborn [33^b] ward. Für pin und schuld.¹⁾ †

Item darnoch ist die kilch, do Unser Fröw zů Sant Elsbeten kam und si grüßt, und das »mangnificat« gemacht ward. 7 j.

Item darnoch ist die kilch des Heiligen Crützes.²⁾ Do ist die stat, do der höltzeren eins wöchs, do das crütz us gemacht ward. 7 j. 7 k. aplos.

Item darnoch ist das hus Simeonis,³⁾ der do unseren herren Jhesum Cristum in sin arm enpfeng, als er an der liechtmis in den tempel brocht ward, und er och dofelbs das »nunct dimittis« macht. Dofelbs ist och aplos 7 jor⁴⁾ und 7 karren.

[34^a] Item hienoch stond geschriben die bilgerstetze Bethania.

Item zem ersten so ist dofelbs das grab Lasarus, von demin Kristus erkiket von dem tod. Aplos für pin und schuld. †

Item darnoch ist das hus Simonis des uffezigen,⁵⁾ in dem Sant Maria Madalen Unserem Herren sin höpt salbet, und das hus ward gantz erfüllet von dem gesmack der küftlichen salb. 7 j. 7 k.

Item die stat, do Martha sprach: Herre, werestu hie gewesen, min brüder wer nüt gestorben! 7 jor 7 karren aplos.

¹⁾ Sowohl diese als die folgende „Kirche“ sind nur Theile der Ruinen von St. Zacharias. S. Tobler, Top. II S. 357.

²⁾ Kloster zum heil. Kreuz, 1/2 Stunde westlich von Jerusalem. S. Tobler II. 727 ff.

³⁾ Thurmrüine, 3/4 Std. südwestl. von Jerusalem. T. Tobler II. 892 ff.

⁴⁾ Handschr.: jor jor.

⁵⁾ Als solches galten im 15. Jahrhundert die Ruinen eines Nonnenklosters, jetzt „Schloss des Lazarus“ genannt. S. Tobler II. 462.

Item darnoch ist das hus, do Marth ingesseffen¹⁾ was. 7 j.

Item das hus Sant Marien Madalenen, in dem si was, do Martha sprach zû ir: Der meister ruffet dir! 7 j.

**Item hie nochgeschriben stond die bilgerstet
des wassers des Jordans.**

Item ze dem ersten ist doselbs das münster Sant Joachims, Unser Lieben Fröwen vatter.²⁾ 7 j. und 7 k. aplos.

† Item darnoch ist der berg Quarentene,³⁾ do Unser Herre vierzig tag vastet. Do ist aplos für pin und schuld.

Item oben uff dem selben berg ist die stat, do der bös geist Unseren Herren uffürt und [35^a] zû im sprach: Wiltu mich anbetten, so gib ich dir dis alles, das du hie sicheft! 7 j.

Item darnoch ist die stat Jericho, in der Cristus herberget ward von Zacheo. 7 j.⁴⁾

Item die stat, do Cristus einen blinden gesehend macht. 7 j.

Item darnoch ist das münster Sant Johans Baptisten,⁵⁾ do er sprach und mit sinem vinger zeigt: Nemend war, dis ist das lamp gottes, das do treit der welte sünd! 7 j. 7 k.

† Item noch dobi ist das wasser der Jordan, dar unser herre Cristus getöffet ward. Do ist aplos für pin und schuld.

¹⁾ Handschr.: ingessessen.

²⁾ Am Wege von Jerusalem nach Jericho. S. Tobler II. 976.

³⁾ Karantel (Quarantana) bei Jericho.

⁴⁾ Als Haus des Zachäus galt im 15. Jahrhundert die Schlossruine beim Dörfchen Ericha. S. Tobler II. 654 ff.

⁵⁾ St. Johanneskloster, nahe dem Jordan, war schon 1479 eine Ruine. S. Tobler II. 703 ff.

[35^b] Item darnoch ist Sant Jeronimus múnster,¹⁾ als er doselbs in der einikeit²⁾ was. 7 j.

Item doselbs sicht man och das Tot Mer, in dem die 5 stet von ir sünden wegen undergiengen; Sodoma, Gomorra und die andren.

Item enent dem Jordan do ist die wústi des grossen Egipten.

Item ze Jherusalem do sind 7 geflecht, die nút gantz³⁾ Criften sind, und heissend cismatici.⁴⁾ Die hand al fundrig cappellen und altar und fundrigi empter⁵⁾ irs gebettes.

Item in dem Tempel des Heiligen Grabs in dem kor⁶⁾ uff dem [36^a] grossen altar do sind die Kriechen.

Item in der cappel hinder dem Heiligen Grab do sind Jakobini.⁷⁾

Item in dem berg Calvarie⁸⁾ do sind Armenii.⁹⁾

¹⁾ St. Hieronymuskloster, südlich von Jericho, schon um 1480 eine Ruine. S. Tobler II. 972ff.

²⁾ Einsamkeit.

³⁾ Handschr.: gant.

⁴⁾ Schismatiker.

⁵⁾ Lithurgien.

⁶⁾ Der östl. Theil der Grabeskirche, d. h. der quadratische Kuppelbau mit der halbrunden Absis und dem Hauptaltar. Vgl. o. Bl. 23b.

⁷⁾ Die Kapelle der Kopten oder Jakobiten, an der Westseite des Grabes. S. Tobler, Golgatha S. 251ff.

⁸⁾ Kapelle der Kreuzerhöhung. Vgl. o. Bl. 22b.

⁹⁾ Ueber ihre Vorgänger und Nachfolger s. Tobler, Golgatha S. 291ff.

Item uswendig der kilchen do find 4 kappellen.¹⁾ Do find in der ersten Súriani.²⁾ Die ist in der er Unfer Fröwen und Sant Johans Ewangelisten.

Item die andri in der er der Englen. Do in find Nestorini.³⁾

Item die dritti in er Sant Johans Baptisten, lit ze der lingen hand. Darin find Indiani.⁴⁾

Item die vierdi ist in er Sant Marien Madalenen. Darin find Curfi⁵⁾ und Nestorini.⁶⁾ Die heind al funderig gebet.

[36^b] Item hie nochgeschriben stond die bilgerstet ze Nasaret. Aber doselbs sind wir nüt gewesen.⁷⁾

Item des ersten ist doselbs die stat, do Abraham 3 fach und nüt me denne einen anbettet. 7 j.⁸⁾

¹⁾ Ueber diese 4 Kapellen vgl. o. Bl. 20b. — Alle haben seither die Inhaber gewechselt.

²⁾ Syrische oder Thomas-Christen.

³⁾ Nestorianer.

⁴⁾ Abyssinier. S. Tobler, Golgatha, S. 535.

⁵⁾ Georgiten. Vgl. Georg Pfintzing, bei Röhricht und Meisner S. 92: „Kurgy.“

⁶⁾ Diese Kapelle hat noch eine hintere Abtheilung, die Jakobskapelle, daher die zweierlei Inhaber. S. Tobler, Golgatha S. 391

⁷⁾ Dies gilt von allen folgenden Pilgerstätten, bis Bl. 40. Die Ueberschrift „Nazareth“ hingegen stimmt nicht zu Hebron, das hier zunächst folgt.

⁸⁾ Die Abrahamseiche bei Hebron.

Item die stat Ebron. Do sind begraben Abraham, Isack und Jakob und iri wib.¹⁾ 7 jor 7 k. aplos.

Item die stat, do Adam geschaffen ward. 7 j. 7 k.

Item die wölfti, in der Sant Johans langzit was. 7 j.²⁾

Item die stat, do Sant Steffan zem ersten begraben ward.³⁾ 7 j.

Item die stat Alibana,⁴⁾ do ist Unfer Fröwen kilch. In der stat si [37^a] bekant, das si ir kind verloren hat, und si in darnoch wider vand under den lereren. 7 j.

Item darnoch ist die stat Napolofa.⁵⁾ In der sind begraben die bein Josebs, der von finen brüderen verköft ward. 7 j.

Item die stat Sebastem,⁶⁾ in der Sant Johans Baptisten sin höbt abgeflagen ward. 7 j. 7 k.

Item die stat, do Cristus zehen ussezic man reiniget.⁷⁾ 7 j.

Item die stat Naim, do Cristus erkiket von dem tod der witwen sun. 7 jor 7 karren aplos.

Item die stat Nafaret. Do ist Unfer Fröwen kilch,⁸⁾ †
do ir der engelsch grüs verkünt ward. A pena culpa.

¹⁾ „und iri wib“ in Handschr. nur als Zusatz hinter „aplos“.

²⁾ Die Johanneswüste, 1 Std. westl. von St. Zacharias. Vgl. oben Bl. 33, u. s. Tobler, Top. II. 381 ff.

³⁾ Vermuthlich die Stelle, wo bis 1187 die Stephanskirche gestanden, nördl. von Jerusalem, nahe der Stadtmauer. S. Tobler II. 187 ff.

⁴⁾ Lubban, das alte Lebona, am Wege von Jerusalem nach Nablus und Nazareth.

⁵⁾ Nablus, das alte Sichem.

⁶⁾ Sebaste, das alte Samaria, mit der Johanneskirche.

⁷⁾ Dort stund ein Karawansera; s. Pfintzing, bei Röhricht und Meisner S. 72.

⁸⁾ Die Verkündigungs- oder Marienkirche.

† [37^b] Item doselbs ist och der brun, do Cristus finer müter wasser von brocht.¹⁾ Für pin und schuld aplos.

Item do ist die stat, do die Juden Cristum woltend gefangen²⁾ oder begriffen han. Aber er gieng enmitten durch si. 7 j.

† Item der berg Thabor, an dem Cristus clarificiert ward.

Item die stat Cafarnaum,³⁾ do Cristus vil zeichen geton hat.

Item das mer Gallilee,⁴⁾ do Cristus och vil zeichen geton hat.

Item die stat Tiberiadis, do Cristus Sant Matheum rûft.

Item die stat, do Cristus von dem tod erkiket die tochter Archisinagog.⁵⁾ 7 j. und 7 k.

[38^a] Item die stat, do Cristus mit Sant Matheus as.

Item der berg, do Cristus 5 tusing mōnschen spiset mit 5 broten.

Item die stat Sidon, do die frōw sprach zû Cristo: Selig ist der lib, der dich getragen hat!

Item ein ander berg, an dem Christus 4 tusing mōnschen spiset von 7 broten.

Item die stat Tiris,⁶⁾ do Cristus gefunt macht die Heidenin.⁷⁾

1) Der Marienbrunnen.

2) Handschr.: gefangen.

3) Kapernaum.

4) See Tiberias.

5) d. h. des Jairus, „des Obersten der Schule.“

6) Tyrus.

7) Die Tochter der Kananiterin.

Item hie nochgeschriben stont die bilgerstet ze Damasco.

Item noch bi Damasco sprach got zû Sant Paulus Warumb durchchechtestu mich? Er hies aber den zû den selben ziten Saulus.

[38^b] Item in der muren ze Damasch do ist noch ein venster, durch das Sant Paulus ufgieng.

Item in der stat ist die kilch, do Sant Paulus in getöft ward. Item das hus Ananie, des jungren der Sant Paulum töft.

Item hienoch stond geschriben die bilgerstet des bergs Sinay.

Item die stat Gafara,¹⁾ in der Sant Sanfon²⁾ starb.

Item in dem berg Sinay do ist ein múnster Unfer Fr^uwen, in dem lit der lib Sant Katrinen.

Item hinder der kilchen do ist die stat, do got Moyfi erschein in dem brennenden boschen.

Item an dem mittel³⁾ des bergs, [39^a] do Helias der profet wonet etlich zit und sin penitencie tet.

Item ze obrest uff dem berg do gab got Moyfi die zehen gebot in steinin tavellen. †

Item do bi ist och die stat, do Sant Honofrius wonet und sin penitentz tet.

Item doselbs ist och ein ander berg, der heisset Sant Katrinen berg, uf den die engel iren lib leitend.

Item das Rot Mer.

¹⁾ Ueber Hebron und Gaza gieng der Weg der Pilger zum Katharinenkloster auf dem Sinai.

²⁾ Simson.

³⁾ Auf halber Höhe.

Item hienoch stond geschriben die bilgerstet ze Kaira, das ist in Egipten:

Item in der stat Kaira sind vil Kristenkilchen. Under denen ist eini, die heisset Unser Fröwen kilch,¹⁾ darin ist der lib Sant Barbaren.

Item das wasser Nilus, das flúßet dur die stat und kumpt us dem irdischen paradís. Item doselbs ist och die reb, do der balsam an wachset.²⁾

Item das múnster Sant Anthonien und Sant Paulus des ersten einfidels und Macharii und suft vil andren heiligen.

Item von der vorgnanten stat úber drig tagweid, zwischen Egipten und einem land, heisset Manfoluto,³⁾ do ist ein múnster Jakobitarum⁴⁾ genant El Marack. Dofelbs ist ein kappel, do Unser Fröw 7 jor wonet mit irem kind und Joleb, und doselbs haltet man hochzit⁵⁾ von allen den Cristenlúten, die in Egipten sind, uff den heiligen balmtag.

Item ze Alexander in der stat do ward Sant Katrin gemartret.

Item doselbs starb och Sant Johans Elemosinarius, der was ein Patriarch.⁶⁾

Item doselbs ward och gemartret Sant Marcus der ewangelist und ward och doselbs begraben.⁷⁾

¹⁾ St. Maria von der Sæule. Vgl. das Pilgerbuch, in Feyrabends Reyszbuch, Bl. 212b.

²⁾ Der Balsamgarten zu Matharia, östl. von Kairo, am Saum der Wüste.

³⁾ Richtiger im Pilgerbuche a. a. O.: „Item von obgemelter stat auff 40 meyl ist eine gelegenheit mit namen Menfeluto.“ (Manfalut in Ober-egypten, nordwestl. von Siut).

⁴⁾ Koptisches Kloster.

⁵⁾ Fest (in allgem. Sinne).

⁶⁾ Johannes Elemosynarius, Patriarch von Alexandrien, starb 619.

⁷⁾ Die nachstehende Notiz über Casopolis auf Corfü gehört ursprünglich wohl nicht hieher, sondern zur Beschreibung des Seeweges; s. o. Bl. 9b.

Item hie difent ¹⁾ Curfun do ist ein stat gefin, 2 Tútſch²⁾ mil verre, heiffet Casopolim. Do ertot Sant Margret den traken.

[40^b] **I**tem in dem Heiligen Land do ist allerleig wunderlicher tieren. Die Heiden habend vast kemeltier,³⁾ die tragend inen holtz, win, korn, alli andri ding. Denn sy hand nüt karen noch wegen.

Item der soldan starb in dem jor als man zalt 1438 jor, und hat einen diener, dem enpfal er sinen fun, das er im das best tet.⁴⁾ Also in dem andren jor darnoch ertot er den jungen, der im enpfolen was, und ward er soldan.⁵⁾ Und als er das selb irem bobst bichtet, do gab er im ze bús, das er noch vierzig jungfröwen beslossen fôlt, [41^a] zú andren sinen wiben die er vormals hat, fúr sin fünd.

¹⁾ d. h. von Venedig ausgehend; denn Casopoli liegt nördlich von der Stadt Corfü.

²⁾ Richtiger: 4 d. M.; vgl. u. Bl. 43b, wo dieselbe Entfernung in Seemeilen angegeben ist.

³⁾ Kameele.

⁴⁾ Sultan Bursbey, Beherrscher von Egypten und Syrien (1422—1438), hinterliess einen 15jährigen Sohn Jusuf, dem er den Emir Djakmak als Rathgeber zur Seite stellte. S. G. Weil, Gesch. d. Islamit. Völker, S. 451.

⁵⁾ Schon im September 1438, kaum 3 Monate nach Jusufs Thronbesteigung, riss Djamak die Herrschaft an sich.

Juli 8. **I**tem¹⁾ uf fritag vor Sant Margreten tag do woren wir zwischen Castelus und Rodis, das ist ein flos, lit an der Türgig und ist der herren von Rodis. Und hatten zemol ein gros fortun, die weret wol 2 tag und 2 necht. Und an dem selben fritag ze nacht, wol umb mitternacht, do kam ein liecht über das schif, das sach ich und etzwie menger ritter und knecht mit unseren ögen, und darnoch bald do ward das wetter besser. [41^b] Wir hattend och zemol gros erbeit, eb wir über den golf Sant Helenen²⁾ komen. Wir woren wol 15 tag daruf. Uns gieng ab an win und an spis, und an wasser do was der größt gebrest. Das selb wasser, das wir hattend, das stanck als ein fuler keib. Das müstend wir essen und trinken.

- 10. Item uff fúnntag früg vor Sant Margreten tag do kam uns ein röbgallen an von Kattilonien.³⁾ Do was unfer patron zemol erschrocken und hies sich wopnen. Und stalten uns ze wer, den er beforget, das [42^a] si uns sturmpten. Aber si komend nüt vol zû uns, denn si woren uns ze kranck.⁴⁾ Also für einer us dem röbschif zû uns uf unfer schif und froget den patron, eb er der Genuer güt útzit uf dem schif het. Do antwurt der patron: nein, und fwer im och des einen eid, und also

1) S. o. den Reisebericht bis zur Abfahrt von Cypern, Bl. 18a.

2) Golf von Attalia, s. o. Bl. 12a.

3) Catalonien.

4) Gegen uns zu schwach.

lieffend si uns varen ungestürmet. Der selb patron der seit unserem patron, das noch 5 rößschiff doselbs umb weren, denn er was unfers patronen fwoger. Also fluehend wir wider hinderfich, ein andren weg us wider Candia, das wir nüt gon Rodis [42^b] komen,¹⁾ wol 60 milen. Aber der patron lies die herren von Sant Johans, die gon Rodis gehorten, us an der infel,²⁾ mit namen her Walter von Bufnach comendur ze Heitershein, her Hans Löslin comendur ze Mentz und ze Rinfelden, item her Hans von Swalebach comendur ze Wiffel und Gernolt sin brüder ritter, der comendur von Benvelt her Hans,³⁾ und ein Criescher⁴⁾ bischoff, und ir diener, und fürend wir also für. Si hattend wol 15 Welsch milen zü den lüten.

[43^a] Item uf zintag vor Sant Jokobs tag do komend Juni 19. wir gon Candia und blibend doselbs untz uff den samstag darnoch. Ze Candia sohen wir einen struffen.

Item an dem samstag in der nacht do fürend wir ze Candia us und komend an dem nechsten fritag vor Sant Peters tag im ögften gon Modun, do beliben wir untz an den sunnentag früg. Do fürend wir von Modun und komen uf donstag darnoch gon Curfun und belibend doselbs den tag. An dem fritag früg nō Sant Peters tag do fürend wir von Curfun [43 ^b] ze Unser Fröwen gon Casopoli, das vor och in dem büch geschriben ist, ⁵⁾ das ist 18 mil von Kurfen. ⁶⁾ Doselb ist ein bild Unser Fröwen, do seit man, das es Sant Lux gemacht hab.	- 23.
	- 29.
	- 31.
	Aug. 4.
	- 5.

¹⁾ d. h. nicht zur Stadt Rhodos, am Nordende der Insel.

²⁾ d. h. er setzte sie auf der Südseite der Insel Rhodos ans Land.

³⁾ Alle diese Namen s. u. auf dem Pilgerverzeichniss am Schlusse von Hans Rots Bericht.

⁴⁾ Griechischen.

⁵⁾ S. o. Bl. 40a.

⁶⁾ d. h. Casopoli, auf Corfü, liegt auf der Nordostspitze der Insel, 18 Seemeilen von der Stadt Corfü.

Dovor hanget ein ampel, die brennet úber jor, fagend die lút, die doselbs find. Und tút man nút me den driftund im jor óli darin, si ist och nút gröffer denn ein ander ampel. Dofelbs tot Sant Margret den traken, als vor geschriben stot.¹⁾

[47^a] Hie nochgeschriben stot das geding, das die bilger mit Lorrenzen Loridan dem patron²⁾ von Venedig gemacht hand uff die sumerreis anno domini 1440.

Item zú dem ersten so fünd die bilger geben dem patron fúr ieclich perfon 38 tugaten. Und als die Heiden ze Jaf den bilgerin ieclichem einen tuggaten abnemend, den untzhar einkein brüder nút geben hat den in einer kúrtzi, desfelben tuggaten sol der patron die bilger überheben.

[47^b] Item und³⁾ wer es och, das⁴⁾ die bilger al oder etlicher in funders dem patron geben wólten fúr ieclich perfon 14 tuggaten, so sol der patron in dem Heiligen Land fúr si usrichten und bezalen alle zölle und den lon fúr die esel und umb al sachen, usgenommen das die bilger uf dem land ir eygen kost haben föllend.

¹⁾ S. o. Bl. 40a. Hier bricht die Reisebeschreibung ab. El. 44—46 sind leer.

²⁾ Bl. 47a hat stellenweise durch Feuchtigkeit gelitten, daher die ergänzten Stellen.

³⁾ Handschr.: uns.

⁴⁾ „das“ fehlt in Handschr.

Item wer es och, das der bilgeren etlicher gon Sant Katrinen¹⁾ wolt, dem fol der patron den dritteil an den 38 tuggaten wider geben,²⁾ und die och dohin wellend, die sünd es dem patron sagen [48 ^a] in 4 tagen, als si gon Jherusalem kômend.

Item der patron fol usvaren ze Venedig ze end des monat abrellen, es si den fach, das er redlich irrung hab oder entschuldigung. Wer es och, das der patron siech wurd, so fol er einen andren an sin stat geben. Und ist ze merkend, eb der patron die gallen mit marneren³⁾ oder suft nüt usbereitet, das fol enkein irrung noch entschuldigung nüt sin, es wer den fach, das der herzog die gallen verbütti,⁴⁾ oder das semlich wetter kem, das er nüt varen möcht, das fol [48 ^b] im nüt schaden.

Item und wer es och, das er úber das vorgeschriben zil belib, als er gedinget hat, so fol er den bilgerin bezalen al ir zerung, die si an den herbergen verzerend.

Item der patron fol haben uf dem vierteil der benken⁵⁾ ieclichem 3 galioten, das sind marnen. Uf den andren benken fol er 2 haben uf ieclichem zem minsten.

Item die bilger sünd einen setzen in der stat ze Venedig, der iren gewalt⁶⁾ hab, die gallen ze befehend, eb si güt und gantz si, und och, eb si mit den knechten wol versorget si, und [49 ^a] och, eb inen der patron enkeinen widerdries teti und si nüt hielt als billich wer, uf dem weg oder suft. Und gebrest och enkein knecht, oder gieng im etlicher ab, so fol er alzit an ieclichs stat einen andren tûn und haben.

¹⁾ Zum Katharinenkloster auf dem Sinai.

²⁾ Weil alsdann auf die Rückfahrt verzichtet wurde.

³⁾ Ital.: marinari, Schiffleute.

⁴⁾ d. h. dass der Doge sie requiriren würde.

⁵⁾ Ruderbänke.

⁶⁾ Vollmacht.

Item der patron fol an allen gewonlichen porten ze land varn, hinüber und harwider über, und fol och niena über 2 tag stil ligen, usgenomen ze Zipren do fol er 4 tag beliben, umb des willen das die bilger gon Nicof-fig¹⁾ komen mögend zû dem kúing.

Item so die bilger gon Jaffa [49^{b)}] komend, so fol der patron mit inen riten und an allen stetten bi inen beliben, untz das si wider in die gallen komend.

Item der patron fol den bilgerin geben al tag frûg uf der gallen Malfasier zû einer collacion,²⁾ und fol inen dozû och geben 2 mol, als beschenlich ist.³⁾

Item die obgeschribeni stück fol der patron halten und volführen. Und wer es fach, das er dowider tet, so fol er ze rechter pen geben und gefallen sin tusing tug-gaten, die söllend halb den bilgeren und das ander halb teil den [50^{a)}] herren ze Venedig vervallen sin.

Item er hat och versprochen, kein köfmanchaft ze laden, die die bilger in keinen weg irren⁴⁾ mög.

Item wer och fach, das der bilger enkeiner⁵⁾ kranck wurd, eb er in die gallen kem, der mag einen andren an sin stat geben, oder er fol dem patron zehen tuggaten geben und damit von dem patron ledig sin.

Item wer och fach, das enkein irrung kem zwischen dem patron und den bilgerin, dozû sind ze richteren genomen her Matheus Michahel und her Steffan Terfisan,⁶⁾ und wie [50^{b)}] si die darumb underscheidend, das fol ze beden siten von inen stet gehalten werden.

1) Nicosia, die Hauptstadt im Innern der Insel. Vgl. o. Bl. 18.

2) Ital.: collazione, Frühstück.

3) d. h. zwei Mahlzeiten, soweit es möglich.

4) Belästigen oder hindern.

5) Irgend einer.

6) Michaelis und Trevisano.

Item und ich Lorentz Loridan patron der bilgeringallen¹⁾ verbind mich bi der pen tufing tugaten, die vorgeschribeni stück ze haltend, und her Franziscus Balbi mit mir, der es ^uoch hienoch mit finer hand underschribet.

Item und ich Franziscus Balbi und sin brüder bekennend, das wir für die obgeschribeni stück alli also versprochen und burgen worden sind des vorgenanten her Lorenzen Loridan umb die tufing [51^a] tugaten, die er mit finer hand dovor gezeichnet hat. Anno domini 1440, quarta decima die aprilis.

Item den brief der überkonnis hat Niclaus Múting April 14. von Ougspurg im Tütschen Hus²⁾ ze Venedig, und ist dozû in der stat büch geschriben, do man femlichs pfligt inzechriben.³⁾

[52^a] **Hienoch stond geschriben die zölle und der lon von den eselen, die man geben mûs in dem Heiligen Land für ieclich person.⁴⁾**

Item ze Jaf, umb das geleit ze schiken, ieclicher ein groffen.

1) Es fuhren alljährlich im Frühjahr zwei besondere Pilgergaleeren von Venedig aus; s. Hans Bernhard von Eptingen, im Schweiz. Geschichtsforscher VII. 314.

2) Der Fondaco dei Tedeschi, neben der Rialtobrücke. Ueber diese deutsche Herberge s. Röhricht und Meisner S. 11.

3) Folgen 1½ Seiten leer.

4) Vgl. die z. Th. noch ausführlichere Trinkgelderliste bei Girnand von Schwalbach, abgedr. bei Röhricht und Meisner S. 98.

Item ze geleit git ieclich mōnſch 7 tuggaten und 17 gros.¹⁾

Item ze Sant Jergen²⁾ 2 gros.

Item ze Rama von den efelen 1 grosen ze kurtifig.³⁾

Item ze Ram von den efelen ze lon ein tuggaten und 17 groffen.

Item aber ze Ram den herren und den ſchribere 3 gros.

[52^b] Item dem patron 3 groffen für ſin zerung.⁴⁾

Item ze Emaus ein groffen.

Item ze Jheruſalem 1 groffen ze kurtifig von den efelen.

Item dem conſul⁵⁾ 5 gros.

Item in den Tempel 2 gros.

Item ze Betlahem 1 gros.

Item ze Sant Johans ein gros.⁶⁾

Item wider ze Jheruſelem ein gros ze curtafig, aber 1 gros.

Item wider in den Tempel 4 gros.

Item ze dem Jordan 12 gros⁷⁾ von den efelen ze lon.

Item aber ein gros ze curtafig.⁸⁾

Item aber ze Jheruſalem 1 gros.

[53^a] Item wider in den Tempel 3 gros.

Item aber von den efelen ze lon 17 gros gon Rama widerumb.

1) Der venetian. Ducaten (Zecchine) hatte 28 Groschen zu 4 Schilling. — Das Geleitsgeld wurde „dem Herrn von Gazara“, d. h. dem Statthalter zu Jazur (nahe bei Jaffa) entrichtet. S. Schwalbach a. a. O.

2) Lydda.

3) Ital.: cortesia, Trinkgeld.

4) Schwalbach: auch zu Rama.

5) Ueber die venezianischen Consule zu Jerusalem s. Röhricht und Meisner S. 28.

6) Schwalbach: da Sent Johans geboren wart. S. o. Bl. 16a.

7) Vgl. Schwalbach: dem Nasserdin zu geleyden.

8) Schwalbach: zu Jericho.

Item 1 gros ze kurtifig.

Item gon Betania 4 gros von den efelen ze lon,
1 curtifig.¹⁾

Item den trütschlúten²⁾ 2 gros.

Item wider gon Ram 2 gros.³⁾

Item do dennen gon Jaffa 2 gros von den efelen.

Item dem Nasserdin⁴⁾ ein tuggaten, als man wider uf
die gallen vart etc.⁵⁾

[89^a] **Item hie nochgeschriben stond die brüder,
die do haben gefaren zû dem Heiligen Grab
uf der galeen, die do was Lorentz Loricans
von Venedig, anno domini 1440.**

Item zû dem ersten grof Heinrich von Swartzburg
der jûnger, her zû Arnstet und Sundershufen.⁶⁾

Item Hans von Slatheim ritter.

Heinrich Hag ritter.

Herman von Grúffen⁷⁾ ritter.

Berchtold von Wetterode.

Cûnrat Hagge.

[89^b] Heinrichus Gasenman der schriber.

Heinrich von Raftenberg.

¹⁾ Gehört weiter hinauf, hinter die Ausgaben am Jordan; s. o. Bl. 17a.

²⁾ Dolmetschen.

³⁾ Schwalbach: zum Kortesy.

⁴⁾ Nasir-ed-din, der Statthalt. zu Jerus.; s. Röhr. u. Meisn. 23, Anm. 3.

⁵⁾ Bl. 53b—88b theils leer, theils beschrieben durch Peter Rot.

⁶⁾ Heinrich XXX. von Schwarzburg, Herr zu Arnstadt und Sondershausen, ein Vorfahr der Fürsten v. S. (beider Linien) starb 1488. — Die nachfolgenden 11 Namen gehören zu seinem Gefolge.

⁷⁾ Greussen, in Schwarzburg-Sondershausen.

Jokob von Smidburg.¹⁾
 Claus vom Hagen.
 Claus Wolderslieben der koch.
 Jerg in der Wiffe.

Us des landgreven von Düringen land:
 Fridrich von Hopfgarten ritter.
 Dietrich und Jerg von Hopfgarten ritter sin fûn.
 Herman von Grüssen.²⁾
 Lutz Wurm.
 [90^a] Heinrich von Kûlstetten³⁾ ein Barfûs.
 Cûnradus der schriber.

Us dem stift von Mentz.
 Hans Lûfli comentûr ze Mentz Sant Johans ordens.⁴⁾
 Heinrich von Wißfengerode⁵⁾ ritter.
 Heinrich Smit sin knecht.

Von Bern us Oechtland:
 Ludwig von Diesbach.⁶⁾
 Hans von der Grûben.⁷⁾
 Hans Uolman.

1) Schmiedeberg, zwischen Wittenberg und Torgau.

2) Schon oben erwähnt beim Grafen von Schwarzburg.

3) Küllstadt, bei Müllhausen a. d. Unstrut.

4) Johannes Lösel od. Löslin, Comthur zu Mainz und zu Rheinfelden (s. o. Bl. 42b), wurde 1419 Grossprior der Johanniter in Deutschland und starb 1466. Unter ihm wurde, um 1455, die noch vorhandene Johanniterkirche zu Rheinfelden erbaut. (Laut gütigen Mittheilungen von Hrn. Pfr. C. Schröter in Rheinfelden.)

5) Winzingerode, im Eichsfeld.

6) Ein Sohn des 1434 vom Kaiser Sigismund geadelten Niclaus von Diessbach. S. E. F. von Mülinen, Heimatkunde von Bern, II. 91.

7) Auf einer späteren Reise, 1467, begleitete er den Sohn und den Neffen des obgen. Ludw. v. D., die nachmaligen Schultheissen Wilhelm und Niclaus v. D., nach Jerusalem und auf den Sinai. S. Tillier, Gesch. d. Freistaates Bern, II. 576, und Schw. Geschichtsforscher, VIII. 169.— Noch später, 1476, focht er mit Auszeichnung bei Grandson und Murten. S. Schillings Bernerchronik S. 288, und Tillier II. 289.

[90 ^b] Von Eger: ¹⁾

Her Lorentz Rüp ein priester.
Hans Kefzeler.

Us Stir: ²⁾

Hans von Liechtenberg ritter.
Mathis Hirtz fin knecht.

Us der Wederöw:

Her Johan von Swalbach ein Sant Johanfer. ³⁾
Gernant von Swalbach ritter fin brüder. ⁴⁾
Erben Fuchs von Fridberg.

[91 ^a] U s Hungeren:

Bartholomeus von Torna ⁵⁾ ritter.
Mathias archidiaconus von Verreche. ⁶⁾
Peter von Sclafenia ein ritter.
Steffan von Varadino. ⁷⁾
Peter von Fünfkilch ⁸⁾ ein priester.
Bartholomeus, }
Niclaus, } priester von Bußia.

Von Aragus: ⁹⁾

Blasius von Caufeli.
Jakob von Bifia.

¹⁾ Eger in Böhmen.

²⁾ Steyermark.

³⁾ J. v. Schwalbach, Comthur zu Wisselsheim in der Wetterau;
s. o. Bl. 15 a und 42 b.

⁴⁾ Verfasser der ob. i. d. Einleitung erwähnten Reisebeschreibung.
S. Röhrich und Meisner S. 97 ff.

⁵⁾ Hauptort d. gleichn. Comitats in den Karpathen.

⁶⁾ Beregh, Hauptort d. gleichn. Comitats in den Karpathen.

⁷⁾ Warasdin, in Kroatien.

⁸⁾ Fünfkirchen.

⁹⁾ Ragusa

[91^b] Von Lünenburg:

Hans Dalenburg.
Berchtold Lang,
Heinrich Unna ein priester.
Bernhard Hagensnider ein priester.
Dietrich Radmacher.
Lúdechin von Altenúltzen.

Von Brunfwig:

Johans Stadweg ein priester.

Von Werngerod:

Her Heinrich ein Auguftiner.

[92^a] Von dem ftift von Lútich;

Engelbrecht von Luitert ritter.
Johans Nennens ein knecht.

Us Broband:

Heinrich von Colem ritter.¹⁾
Reinhart Wifflet.
Heinrich von Hoggenien ein knecht.

Us Seland:

Lorentz Golintz.

Von Candia:

Bartholomeus und Johannes zwen Barfüffen, bedl
priester.

[92^b] Us Heffen:

Wernher von Elben ritter.
Herman Hund ritter.

¹⁾ Vgl. o. Bl. 15b: H. von Oyenbrug, dem man nemet von Colem,
ein panerher.

Hans vom Burnen.
 Wernher¹⁾ Holtzadel.
 Hans von der Malsperg.
 Engelbrecht von Rugershusen.
 Gerhart Spiegel.
 Henigin Hofmann.

Us der marck von Brandenburg:

Claus Schadewachter.
 Hans Happe.
 Cûnrat Strilleman.
 Andres ein Barfûs prifter.

[93^a] Us dem land ze Megglenburg.

Cûnrat Hobe ritter.
 Dietrich Liebzöw.
 Peter ein Barfûs priester.

Us Luttringen:

Jokob von Harenkurt ritter.²⁾
 Defiderius von Mirencurt³⁾ priester.
 Cola von Bayon⁴⁾ fin knecht.

Us Holftenland:

Jakob Vellang.
 Hans Rudbeck.
 Heinrich Lang.

Von Strosburg:

Hans von Benfelt ein prifter Sant Johans ordens.⁵⁾

¹⁾ Handschr.: Werher.

²⁾ Vgl. o. Bl. 15b: ein panerher. — Verm. ein Bruder der Herzogin Maria von Lothringen, geb. Gräfin von Harcourt (Normandie).

³⁾ Mirecourt.

⁴⁾ Nicolas von Bayonville (bei Toul).

⁵⁾ Vgl. o. Bl. 42b: der comendur von Benvelt her Hans (Benfeld, zw. Strassburg und Schlettstadt).

[93^b]

Us Prüffen:

Johan Krüg.
 Her Mathias,
 Her Niclaus, priester.

Us Swoben:

Her Walther von Busnach ein Sant Johanfer herre.¹⁾
 Hans Radwiler fin knecht.

Us Engelland:

Her Walther Viloy ein Sant Johanfer.

Us Henigöw:

Ein armen mōnschen, des namen weis nüt.
 Thomas unfer koch.

94^a] Hans Rot ritter.²⁾

Hans Adolf Sas.

Heinrich von Badenwiler.

¹⁾ Walter von Busznang, Comthur zu Heitersheim (s. o. Bl. 42 b), war vermuthl. ein Bruder Konrads, des Bischofs von Strassburg, welcher 1440 resignirte und fortan als Domherr zu Basel lebte.

²⁾ Die folgenden Namen sind die der beiden Knechte, welche Rot zu Anfang (Bl. 2 a) erwähnt.



Anno domini 1453.

In dem nammen der heiligen Drivaltikeit, der hochgelopten jungkfröw Marien, aller lieben heiligen und englen, und allem himelschen her ze lob und ze eren, bin ich Peter Rot mit her Hansen zem Rosen, minem gebornen fründ, einem Barfüßsen,¹⁾ usgeritten von Basel an fritag vor mittervasten, der do März 9. was der nünde tag des merzen, in dem jor do man zalt noch gottes gebürt tusent vierhundert funfzig und drú jor, und hab fur mich gesetzt, mit dem durchlúchtigen hochgebornen fürsten und herren her Fridrichen margrafen ze Brandenburg etc.,²⁾ minem gnedigen herren, gon Jherusalem zú dem Heiligen Grab und zú den heiligen stetten ze faren, do der almechtig Got unfer Behalter in mōnschlicher [61^b] natur gewandlet und gewont hat und och gemarteret ist.

¹⁾ Seine Mutter, Agnes zem Rosen, war die Schwester von Peter Rots Mutter; s. St.-Archiv, Predigerkloster, Nr. 951. Er war der letzte Sprössling des Geschlechts zem Rosen.

²⁾ Friedrich II., Kurfürst 1440—1471.

Item uff den vorgeschribnen fritag rittend wir gon Lieftal und logent doselbs ubernacht, und reit Erhart Samuel min knecht mit mir bis gon Venedig. Item uff den andern tag rittend wir gon Lentzburg.¹⁾ Item den dritten tag gon Cappel in ein kloster, ist der von Zürich.²⁾ Item am vierden tag zü Unser Lieben Fröwen ze den Einsidlen. Item an dem fünften tag früg do las der vorgenant³⁾ her Hans zem Rosen mes in Unser Lieben Fröwen capeli, und rittend des selben tags gon Wesen an ein sewe.⁴⁾ Do fürend wir an dem sechsten tag über gon Walestat und rittend des selben tags gon Velkilch.⁵⁾ Do dannan rittend wir an dem sübenden tag gon Bludentz. [62^a] Item an dem achten tag rittend wir zem imbis zü dem Klösterlin under an den Arleberg und nach dem imbis über den Arle, und logent ubernacht ensit under an dem Arle. Item an dem nünden tag gon Brutz.⁶⁾ Item an dem zehenden tag gon Malfz,⁷⁾ enteil sprechen dem selben dorf ze den Süben Kilchen. Item an dem einliften tag gon Letsch.⁸⁾ Item an dem zwölften tag gon Meron, do logend wir den selben und den drúzehenden tag stille. Item an dem vierzehenden tag ritten wir gon Tramynne.⁹⁾ Item an dem funfzehenden tag gon Trient. Item an dem sech-
März 21. zehenden tag, der do was Unser Lieben Fröwen oben¹⁰⁾

¹⁾ Von Liestal ritt er also über die Schafmatt und Aarau nach Lenzburg.

²⁾ Die Cisterzienserabtei Kappel.

³⁾ Handschr.: vor vorgen.

⁴⁾ Wesen, am untern Ende des Walensees.

⁵⁾ Feldkirch im Vorarlberg.

⁶⁾ Prutz, im Ober-Innthal.

⁷⁾ Mals im Vintschgau, bei den Quellen der Etsch.

⁸⁾ Latsch, zwischen Mals und Meran.

⁹⁾ Tramin, zwischen Botzen und Trient.

¹⁰⁾ Der Vorabend von Mariä Verkündigung, mit welchem Feste (25. März) 1453 der Palmsonntag zusammenfiel.

und der balmoben, do las min brüder her Hans mes ze Trient, und ritten [62^b] des selben tages gon Falzion,¹⁾ in der Wurgem.²⁾ Item an dem balmtag, der do was der März 25. subenzehende tag, ritten wir gon Felters.³⁾ Item an dem achzehenden tag gon Terfis, und bliben zwen tag do, und furend an dem hohen donstag, der do was der achtundzwenzigest⁴⁾ tag des mertzen, uff dem wasser von Terfis gon Venedig.⁵⁾

Item an dem osteroben, der do was der lezt tag im mertzen, do fohen wir etwe manigen sitkusten, und grosse schiff als mechtige hüser. Och fohen wir Sant Marx münster und des hertzen palast. Der ist zemol schön, und stünd daruff vil herren, ritter und knechten woppen, die denn ze Venedig gewesen sind. Do ist ein cappell an dem münster, do ist der stein in einen altar gevasset, do unser behalter Jhesus Cristus uff sas [63^a] und dem Heydeschen fröwlin ze trinken hiesch. Do dannan giengen wir in ein kloster ze Venedig, heisset ze der Karitat,⁶⁾ und lostend mes doselbs noch mittag ze completzit. Von der selben mes ist grosser aplas, denn si hat der babst do gestiftet. In dem selben kloster ist in der osterwuchen uff der mitwuch applas für pin und für schuld. [†] Het der babst April 4. *Alexander der dritte*⁷⁾ dar geben, als er in dem selben kloster funden ward. Do er keiser Fridrichen von Peyern,⁸⁾

¹⁾ Vermuthlich Val Sugana, das obere Thal der Brenta, östl. von Trient, bis zur venezianischen Grenze.

²⁾ Vermuthlich Borgo, der Hauptort im Val Sugana.

³⁾ Feltre.

⁴⁾ Der hohe Donnerstag fiel 1453 auf den 29. März.

⁵⁾ d. h. auf dem Canal Trevaglio von Treviso nach Mestre und von hier durch die Lagunen bis Venedig.

⁶⁾ Die Scuola della Carità, jetzt Akademie.

⁷⁾ In Handschr. leerer Raum für den Namen.

⁸⁾ Sollte heissen: von Swoben (Friedrich Barbarossa).

den man nampt den keiser mit dem roten bart, geflohen was von Rom,¹⁾ und man inn verloren hat, und in nieman finden kond, do funden inn die Venediger in dem vorgeanten kloster in eins koches wise etc.²⁾ Item es sind vier brüderschafften ze Venedig, do ist in dem selben kloster die eine brüderschafft. [63^b] In der selben brüderschafft sohend wir ein stück des heiligen crützes, ist wol eins vingers lang und also gros, und suß vil anders heltums und schöner gezierde.

April 5. Item uff donstag in der osterwuchen fürend wir gon Muron, lit ein Welsche mil von Venedig.³⁾ Do sohent wir bi hundert der kindlin by einander in einem altar ligen, und sohen och doselbs mangerley ofentürliches glaswerckes.⁴⁾ Item des selben tags füren wir in ein kloster, lit ze Venedig in der stat, heisset Sant Johans und Pauli.⁵⁾ Do sohen wir in einer grossen kilchen ein gestül in dem kor, das sol fünf tufent tuggaten gekostet haben,⁶⁾ denn es ist zemol schön.

- 6. Item an fritag darnach fürend wir in ein ander kloster.⁷⁾ Do sohen wir Sant Helenen liphaftig in [64^a] einem altar, und ein klein stück des heiligen crützes, Sant Maria Madalenen rüggrot, und suß vil anders heltums ligen uff ir brust. Das selb kloster lit och von Venedig by einer Welschen mil. Item und fürend do dannan in ein ander kloster, lit by anderhalb mil von Venedig, heisset ze Sant

1) Das Folgende, bis „finden kond“, in Handschr. am Rand.

2) Ueber die Sagen, die sich an Alexanders III. Aufenthalt zu Venedig (1177) knüpfen, s. Reuter, Gesch. Alexanders III., Bd. III. 328.

3) Ueber Murano vgl. Hans Rot, Bl. 4b.

4) In den Glasfabriken, deren Erzeugnisse bekannt sind als „venezianisches Glas“.

5) S. Giovanni e Paolo, Dominikanerkloster.

6) Das Folgende, bis „schön“, ist in Handschr. am Rande.

7) Ueber St. Helena s. Hans Rot, Bl. 4a.

Niclaus.¹⁾ Do zögt man úns Sant Niclaufen des heiligen bischofs grab, und seit man uns, er lege liphastig²⁾ darinne. Doch so mochten wir inn nit gesehen. Aber man zögt úns sin schû und sin stab, und einen krüg, do únser herre Jhesus wasser ze win innen macht, und suft mangerley groffes heltums.

Item an samstag in der osterwuchen do kam min gnediger her, der marggrof von [64^b] Brandenburg vor- April 7.
genant, von Rom gon Venedig. Also giengen min brüder her Hans zem Roten und ich zû finen gnoden und botend sin gnod, uns gnedeklich für sin diener uffzenemen. Also enpfieng úns sind gnod gnedeklich und sprach: wir solten fürer by finen gnoden bliben, als denn ander finer gnoden diener etc. Das wir och tätend, und worent do fürer alwegen by finen genoden ze hoff etc.

Item uff donstag nach der osterwuchen für min gnediger - 12.
her in ein kloster, lit ze Venedig in der stat, do lit Sant Lucyg³⁾ lyphast in einem grab uff einem altar. Die sohen wir also gantz. Item des selben tags sohent wir in dem groffen Barfüßenkloster ze Venedig⁴⁾ [65^a] ein gros stük von der fule, daran únser herre Jhesus gegeyslet wart, und von Sant Bernhardinus blüt,⁵⁾ und suft vil heltüms.

Item uff fritag darnach für min herre in ein kloster,⁶⁾ - 13.
lit by einer Tütschen mil von Venedig im mer, do sohent wir Sant Kristinen also gantz in einem altar ligen. Item do dannan fürend wir in ein kloster, do lit Sant Barbara in einem altar.⁷⁾ Aber enteil haltent nit, das es die Sant

¹⁾ Ueber St. Niccolò am Lido s. Hans Rot Bl. 8a.

²⁾ Handschr.: liphatig.

³⁾ Ueber St. Lucia s. Hans Rot Bl. 5a.

⁴⁾ Santa Maria dei Frari.

⁵⁾ Bernhardinus von Siena, gest. 1444.

⁶⁾ S. Antonio, s. Hans Rot Bl. 5b.

⁷⁾ Ueber Santa Barbara vgl. Hans Rot Bl. 5a.

Barbera fige, von der man in Tútschen landen haltet. Und fohent och doselbs der dryen naglen einen, domit únfer her Jhesus an das crútz geneglet wart, und fußt vil heltums. Item und fürend do dannan des selben tags in ein [65^b] kloster, do Sant Frantziscus felbs inn gewont und och den vòglen do gebrediget hat.¹⁾

April 18. Item uff mitwuchen vor Sant Jergen tag fohent wir ein crútzgang ze Venedig, darinne giengen dis nachgeschriben: Ze dem ersten 9 hundert und 50 brüder von den fier brüderschaften, alle gekleydet mit wissen kappen, als denn die Kartúser tragent, und trüg ieglicher ein brennende kertzen in einer hand und ein geißel in der andren hand. Darnach giengent 18 wisser múnchen, Unser Lieben Fröwen orden, und darnach 300 und 40 fwartzer múnch mit fwartzen kutten. Item 16 weltlicher priester on úberrock. Item aber 40 wisser múnch. Darnach 446 weltlicher priestern mit úberröcken, und fußt vil lúten, der ich [66^a] nit gezellen konnd.

- 23. Item uff Sant Jergen tag, der do was der 23. tag des abrellen, do für min her in ein cappel ze Venedig in der statt.²⁾ Do horten wir ein Kryesche mes fingen, und fürend do dannan gon Sant Jergen.³⁾ Do fohen wir Sant Jergen linggen arm und fußt vil heltums dobi ligen in einem altar.

- 25. Item uff Sant Marx tag fohen⁴⁾ wir in Sant Marx múnster der Venediger schatz uff dem altar,⁵⁾ und fohend zemol ein schonen und kostlichen crútzgang uff den selben tag ze Venedig.

¹⁾ San Francesco della Vigna.

²⁾ San Giorgio dei Greci.

³⁾ Ueber San Giorgio Maggiore vgl. Hans Rot, Bl. 6 a.

⁴⁾ Handschr.: so.

⁵⁾ Ueber den Schatz von San Marco s. Hans Rot, Bl. 7.

Item uff funnentag vor Unfers Lieben Herren uffart Mai 6.
do schlüg min gnediger her der margroff ein Tütſchen
herren ze ritter. Dobi was zemol vil lúten etc.

Item uff mitwuch noch Sant Jergen tag fúren wir in April 25.
ein [66^b] groſſe ſtat, iſt der Venediger und heiſſet Badow,¹⁾
lit fünf Tütſcher mil von Venedig. Item an donſtag dar- - 26.
nach lúd uns die kúngin von Zipern,²⁾ by der offent wir
alle zimbis, und giengen nach dem mal gon Sant Peter
in ein bad, lit ein Tutſche mil von der ſelben ſtat.³⁾ Do
badeten wir vier tag, und zugent darnach wider gon
Venedig.⁴⁾

Item uff Unfers Hern uffart iſt jormerkt ze Venedig, Mai 10.
do ſohen wir mangerley koſtlicher dingen feil haben. Och
iſt uff den ſelben tag in Sant Marx múnſter aplos für pin
und für ſchuld etc.⁵⁾ Item uff Unfers Lieben Herren uffart
kamen die hern von Venedig⁶⁾ zu minem hern in ſin
herberg und boten in, das er mit in gieng, ſo wolten ſi
im zóigen ir gewonheit, die ſi uff dem ſelben tag hettent.
Alſo für min her mit in gon Sant Marx. Do dannen
giengen alle herren von Venedig,⁷⁾ und fuſt vil volkes,
und furten min gnedigen herren und all die ſinen in einer
proceſſion uff ein gallen,⁸⁾ und fúren do in das mer für
die port ze Sant Niclaus. Domit furen och zwen biſchoff

1) Padua. — „Mittwoch nach Georgii“ fiel 1453 auf den 25. April, also auf den Markustag, an welchem Rot noch in Venedig die Procession sah. Er fuhr also Abends und die Nacht hindurch, zu Schiffe auf der Brenta.

2) Helena, Gemahlin König Johannis II. von Cypern.

3) Die Bäder von Abano, die Aquæ Patavinæ der Römer.

4) Das Folgende, bis „schuld etc.“, in der Handschr. am Rande.

5) Alles Folgende, bis „wol geziert“, in der Handschr. nur auf einem eingeklebeten Zettel, doch von derselben Hand.

6) Die Abgesandten der Signoria.

7) Die ganze Signoria, d. h. alle Mitglieder des Grossen Rathes.

8) Auf dem Bucentoro.

und vil priester, och fenger. Die bischoff gefegneten das mer und schutten ein grossen zuber mit wasser in das mer, und die herschafft wurfen ein gulden vingertlin ¹⁾ darin und mechleten domit das mer. In der selben gallen woren by 400 münfchen. Sie was och zemol schon und wol geziert.

- Mai 11. Item uff fritag noch Unfers Lieben Herren uffart, der do was der einlifft tag des meigen, do für min gnediger herre der margraff mit allen den finen von Venedig in die gallen. Die stünd ze Sant Niclaus in der port des mers, ist bi 2 Welsch mil von Venedig. Und logen den vorgeanten fritag und den samstag darnach all in der - 13. gallen, und lostend am sunntag früg mes in Sant Niclaus kilchen und fürend darnach us der *port* ²⁾ in das mer uff der Venediger golffen.

Item den weg von Venedig gon Jherusalem wil ich nit schriben, denn allein die porten und die infulen, do denn min gnediger here züvaren wirt. Denn min lieber herre und vatter selig, der och vor mir felbs zü dem Heiligen Grab gefaren ist, und do den weg von Venedig gon Jherusalem und die heiligen stet, do er denn gewesen ist, eigentlich geschriben hat, als man das vor in finer geschrift wol vindet. ³⁾ Item wo oder an welichen enden ich die krützlin für die ge- [67^b] -schrift ⁴⁾ machen, do ist aplos für pin und für schuld, und wo die krützli nit stond, do ist applos 7 jor und 7 karren tötlicher fünden.

- 15. Item uff zinstag zoben, der do was der 13. tag des meigen, ⁵⁾ müftend wir in ein port varen windes halb, lit

¹⁾ Diesen Fingerring warf damals, als Doge, der greise Francesco Foscari, welcher vier Jahre später gestürzt wurde.

²⁾ port fehlt in Handschr.

³⁾ S. Hans Rot, Bl. 8ff.

⁴⁾ Handschr.: gegriff.

⁵⁾ Soll heissen: 15. Mai; der 13. Mai war 1453 ein Sonntag.

by 200 Welfcher mil von Venedig, und müsten darinne
 beliben 2 tag und 2 necht, und am fritag früg fürend wir Mai 18.
 us der selben port. Also do wir by 50 oder 60 mil ge-
 faren woren, do kam ein fortun, und müstend wol hal-
 ben weg wider hinderlich faren in ein ander port. Do
 beliben wir untzen uff den heiligen pfingstag früg, do - 20.
 füren wir [68^a] us der selben port und komend uff den
 oben gon Zara. Do zóigt man uns uff dem pfingstmentag - 21.
 Sant Simeon, der Unfern Lieben Hern enpfienge an finen
 arm in dem tempel und och das »nunc dimittis« gemacht
 hat. Den sohen wir ligen in einem altar, und fußt vil
 heltum bi im. Man seit uns och in der selben stat, das
 vil heiliger lichamen do weren. Doch so sohen wir kein
 andren denn Sant Simeon.

Item uff donstag in der pfingstwuchen füren wir von - 24.
 Zara und koment uff Unfers Lieben Herren fronlichamen - 31.
 tag in ein stat genant Ragus. Und gehört [68^b] die selbe
 stat und ein schön schloß, lit daby uff einem starcken felsen,
 in das kúngrich von Ungern.¹⁾ Item in der selben statt
 sohen wir dis nachgeschriben heltum: Zü dem ersten des
 lieben herren Sant Blesien haupt und finen arm. Item
 das tûch, darinne Unser Liebe Fröw ir kind Jhesum in
 den tempel oppfert,²⁾ das selb tûch hat Unser Liebe
 Fröw och selb gespunnen. Item ein stuk des heiligen
 krutzes, und fußt vil schóns heltum. Item die herren von
 der selben stat Ragus fürtent min gnedigen herren die stat
 ze befehen und darnach in ir rothus, do schankten si mim³⁾
 hern confeckt und win. [69^a] Darnach komen ir pffier
 und trumeter zü minem herren uff die gallen und hofierten
 do finen gnoden. Des glich komen die Windeschen

¹⁾ d. h. die Republik Ragusa war dem König von Ungarn tributpflichtig.

²⁾ Darstellte.

³⁾ Handschr.: min.

pfiffer und trumeter und böggenfläher,¹⁾ und hofierten do och nach iren sitten. Also ward minem gnedigen herren und allen den finen vil eren do erbotten.

- Juni 1. Item morndes gegen tag fürent wir do dannen und komen uff fritag noch Sant Urbans tag, der do was der erst tag im brachmonet, gon Kurfon, das ist ein schöne stat mit zwen herlichen velshúfern²⁾ ob der stat. Und
- 3. uff funntag darnach füren wir da dannen, und uff zinstag
 - 12. vor Sant Vitz tag komen zû uns 3 gallen,³⁾ by 20 [69^{b)} Welscher mil von einer stat, ist der Venediger und heisset Modun. Die woren von Venedig noch koufmanſchatz gon Barbaria⁴⁾ gefaren, und als si gon Constantenoppel komen, do behielt man sy,⁵⁾ denn die Turggen⁶⁾ mit gewalt vor der selben stat logen etc.⁷⁾ Also seiten uns die lût uff den vorgeanten galleen, das die Turggen Constantenoppel uber macht gewonnen hettent uff zinstag vor Sant Urbans
- Mai 29. tag,⁸⁾ und den keyser⁹⁾ und fußt vil luten getödt hettent, und och si iren patron¹⁰⁾ und etwe manigen der iren och do verloren hetten etc. Do das die regierer und rüderer der

¹⁾ Paukenschläger.

²⁾ Handschr.: velshursern.

³⁾ Es waren vier venezianische Galeeren, die bei der Eroberung Constantinopels entkamen; aber eines dieser Schiffe, das den grössten Theil seiner Besatzung verloren, blieb hinter den drei andern weit zurück. S. Mordtmann, Die Eroberung Constantinopels, S. 94.

⁴⁾ Handschr.: Babaria. Gemeint sind die Küsten des schwarzen Meeres; eines dieser Schiffe kam von Kaffa, ein anderes von Trapezunt. S. Mordtmann S. 22 u. 24.

⁵⁾ Sie lagen alle vor Constantinopel seit Nov. 1452.

⁶⁾ Handschr.: Túrgegen.

⁷⁾ Die Belagerung begann erst im März 1453, aber die Rüstungen schon lange vorher.

⁸⁾ Soli heissen: „nach“ St. Urbanstag; denn Constantinopel wurde am 29. Mai erobert.

⁹⁾ Constantin Dragoses.

¹⁰⁾ Gabriel Trevisan, Patron der einen Galeere, war in Gefangenschaft gerathen S. Mordtmann S. 94.

galleen horten, do meinten si uberein, nit [70^a] furer mit uns ze faren. Doch der patron¹⁾ erbot sich minem gnedigen herren: wolt er furer varen, so wolt er lib und güt mit im wogen. Also gieng min her mit allen den finen ze rot, und wurdent ze rot, wie er furer faren wölt. Also füren wir umb vesperzit für die vorgeant stat Modun, und darnach bald füren wir für ein ander statt, heisset Korona, und ist och der Venediger.²⁾

Item uff donstag vor Sant Vit3 tag komen wir gon Juni 14. Kandia, das ist och der Venediger. Do ward minem gnedigen herren und den finen vil ere erbotten von dem hertzogen³⁾ [70^b] und dem ertzbischoff doselbs, und zoug man uns das heiltum in dem thüm doselbs: Item Sant Thytus haupt, der do der 72 junger einer was. Item Sant Barbaren eins kungs von Zipern tochter haupt. Item Sant Blefye arm. Item Sant Andres arm. Item und Sant Steffans arm. Item und zwen zen, die do Sant Appolonien usgeflagen wurdent.⁴⁾ Und zoug man uns och ze Kandia ein winreb, daran sohen wir 4 frucht: enteil bloug noch nit, und trúbel, die blúgten und halb und gantz zitig woren. Und seit man uns, das die vorgeant reb jors 7 frucht trúg, und ist die reb gegen den spital in dem kleinen Barfüßenkloster.

Item uff mentag vor Sant Johans tag ze fungechten - 18.
füren wir von Kandia und fürend an der mitwuch für
die infel ze Zipern. Do kam zú uns ein Kattelanier fuß.⁵⁾ - 20.
Do woppneten sich die schiflut all gemeinlich, und nomend

¹⁾ Antonio Loredan; s. a. Schluss den Vertrag. — Giovanni Loredan war unter den Vertheidigern Constantinopels, und Jacopo Loredan führte die vergeblich erwartete ven. Hilfsflotte. S. Mordtmann S. 64 u. 66.

²⁾ Koron, östl. von Modon.

³⁾ Der venezianische Statthalter von Candia führte den Herzogstitel.

⁴⁾ Das Folgende, bis „Barfuossenkloster“, in Handschr. a. Rande.

⁵⁾ Ital.: fusto, eine Art leichter Schiffe.

all bilgerin ire [71^a] fwert zû inen und warten do, bis das si zû der selben fuften komen. Also fragt man, wer si weren, und si uns och. Das seitend ¹⁾ si do einander etc.

Juni 23. Item uff Sant Johans Baptisten oben, der do was der 23. tag des brachmonet³, stieffen wir an das Heilig Land gon Jaffa. Und als man den segel niderlies, und enker gewurffen, do sungend die bylger gemeinlich »te deum laudamus,« und schicktent darnach ein schützen²⁾ in einer barcken uf³ der galleen³⁾ uff das land noch einem geleit. Und alsbald man ze Jaffa ze land vart, und die enker geworffen werden, so hand alle [71^b] die, die uff der galleen sind, applos für pin und für schuld.

Juni 25. Item uff mentag noch Sant Johans tag kam der gardian von Jherusalem, Sant Frantziscus ordens,⁴⁾ und brocht uns das geleit. Also fürend wir umb den mittentag von der galleen an das land. Do zaltent uns die Heiden ein noch dem andern in ein alt gewelb, darinne beliben wir, untzen das der patron das geleitgelt usgericht. Do lies man uns neben das mere uff das fand gon, do beliben

- 26. wir die nacht, und am zinstag früg fassent wir uff die esel
- 27. und rittent gon Rama. Item uff mitwuchen früg lostent [72^a] wir mes ze Rama in dem spital und rittent darnach an die stat do der heilig ritter Sant Jerge enthauptet ward, doselb ist applos 7 jor 7 karren, und rittend do dannen wider gon Rama. Der spital, do die bilger ze Rama innen ligend, das ist ein hus, het der hertzog von Meiland⁵⁾ vor ziten den bilgerin gekouft.
- 28. Item uff donstag froug komend wir umb vesperzit zû der heiligen stat Jherusalem, und die selbe nacht suchtent wir alle die heiligen stet uffwendig des Tempels.

¹⁾ Handschr.: seitens.

²⁾ Schützzzen in Handschr. durchgestrichen.

³⁾ Usz der galleen, in Handschr. am Rande.

⁴⁾ Der Guardian der Parfüsser im Zionskloster.

⁵⁾ Sollte heissen: Burgund. S. dens. Irrth. bei Hans Rot, Bl. 13a.

Und am fritag darnach lies man úns in den Tempel des Heiligen Grabs, do giengen wir mit [72^b] einer proceffion zú den heiligen stetten in dem Tempel. Die und ander heilig stett, ze Jherusalem oder suft in dem Heiligen Land, bedarff ich nit schriben. Denn min lieber herr und vatter das davor eigentlich mit siner hand geschriben hatt, der vor mir felb do gewesen ist etc.¹⁾

Item an dem vorgenanten fritag in der nacht schlüg Juni 29. min gnediger her,²⁾ herr Friderich margraff ze Brandenburg etc, dis nachgeschriben in der cappel des Heiligen Grabs ze ritter. Und ward sin gnod von her Búppelin vom Stein ritter geflagen, doch so was er vor och ritter.³⁾

[73^a] Item zú dem ersten min herren graff Albracht von Anhalt.⁴⁾

Item her Ludwig lantgraff von Luchtenberg.⁵⁾

Item groff Ott von Hennenberg.

Item groff Bernhart von Regenstein.

Item groff Góttfrid von Hochenloch.⁶⁾

Item groff Gebhart von Mansfeld.

Item groff Ludwig von Isenburg.

Item her Gotschalk von Bleff ⁷⁾	bed panerhern.
Item her Hans von Turgöw, ⁸⁾	

Item Jerg von Bappenhein.⁹⁾

Item her Buppelin vom Stein, was vorhin ritter.

Item Lutz vom Rotenhan.

1) S. Hans Rot, Bl. 19 ff.

2) Das Folgende, bis etc. in Handschr. am Rande.

3) Die nachfolgenden Namen erscheinen nahezu alle auch unter den Mitgliedern des vom Markgrafen gestifteten Schwanenordens. S. die Verzeichn. b Hänle, Urk. u. Nachw. z. Gesch. d. Schwanenord., S. 20 ff.

4) Albrecht V. von Anhalt-Zerbst, starb 1475.

5) Leuchtenberg.

6) Hohenlohe.

7) Blessin in der Mark.

8) Torgau.

9) Georg von Pappenheim, Reichs-Erbmarschall.

Item Jerg von Waldenfelfsz.¹⁾

Item Hylprand von Thüngen.

Item Jerg von Slieben.

Item Henyn Quast.

[73^b] Hassa von Breda.²⁾

Item Caspar von Walda.³⁾

Item Ott von Slieben.

Item Baltassar von Uchtenhagen.

Item Claus Sparr.

Item Krafft von Vestenberg.

Item Jacob von Polentz.

Item Nickel Pfüll.⁴⁾

Item her Hans von Breda,⁵⁾ was vor ritter.

Item Urban Stoffz, och vor ritter.

Item Lambrecht Befeffheim.

Item Peter Markburg.

Item Peter Rot.⁶⁾

- Juli 8. Item uff sunntag noch Sant Uolrichs tag, frûg gegen tag, ritten wir von Rama und komend umb den imbis
- 9. wider uff die gallen. Und [74^a] am mentag frûg fûrend
 - 13. wir von land und komend an fritag vor Sant Margreten tag an das land ze Zippern, und für min gnediger her mit etlichen grafen, ritter und knechten uff das land. Do kam ein vogt von einem schloßz, heiffet Episcopat,⁷⁾ und

¹⁾ Des Markgrafen Kammermeister, s. Hänle S. 34.

²⁾ Bredow.

³⁾ Waldow.

⁴⁾ Vgl. Hänle S. 21 u. 23: Nickel Pflug.

⁵⁾ Handschr.: Beda (Bredow).

⁶⁾ Er schweigt über die darauffolgenden acht Tage, vom 30. Juni bis 7 Juli. Ohne Zweifel machte er in dieser Zeit, wie einst sein Vater, die üblichen Ausflüge nach Bethlehem und an den Jordan. Vgl. Hans Rot, Bl. 16—17.

⁷⁾ Episcopia, auf der Südküste von Cypern, westl. von Limmisso.

ist des kungs von Zipern, und fñrt min gnedigen herren und die finen in ein clofter.¹⁾ Darinne fñnd fin 200 kazzen, als si ùns seitend, die soltend alle tag gon uff die weid uswendig des closters, flangen und ander gewürme²⁾ ze fohen. Denn des gewurmes als vil doselb fol fin, das fußt nieman do beliben konde, werend die kazzen nit. [74^a] Item und do dannen fñrt uns der vorgenant vogt in das vorgenante schloß Episcopata und zougts uns, wie das zucker wachßet, und wie man es fudet und macht. Und was wir all doselb verzent, ward alles geschenckt, und erbot sich der vorgenant vogt: hette min herre utzit ze werben an den kung, wolt er zemol gern tñn. Als bat inne min herre, den kung von finen wegen und aller andern der finen ze bitten³⁾ umb fin gefelschafft,⁴⁾ und das er ime die wolt gon Venedig in unfers patrons hus ze schiken. Denn der patron nit als lang warten wolt, untzen das wir wider von [75^a] dem kung kemend. Also furen wir am sunntag darnach in der nacht von land.⁵⁾

Juli 15.

[54^a] **I**tem hienoch stot geschriben das geding, das min gnediger her der margraff mit Anthonien Lordin finem patron von Venedig gemacht hat uff die summer-

¹⁾ Ueber das Kloster mit den Katzen vgl. die Pilgerfahrt Hans Bernhards von Eptingen im Geschichtsforscher VII. 398.

²⁾ Mit „gewürme“ sind auch Heuschrecken und Eidechsen gemeint. S. Röhricht und Meisner S. 384 und Feyrabends Reyszbuch, Bl. 157b.

³⁾ Handschr.: zibitten.

⁴⁾ d. h. um die St. Georgsritterschaft, welche der König zu ertheilen pflegte. S. Röhricht u. Meisner S. 474 u. 481.

⁵⁾ Die übrigen Blätter der Handschr. sind leer, bis Bl. 89, wo die Pilgerliste Hans Rots beginnt. — Die weitem Aufzeichnungen Peters, die wir hier als Anhang folgen lassen, gehen in der Handschr. dem Reisebericht voraus.

reis anno domini 1453, für sich felbs und alle, die do mit finen gnoden varen.

Item zû dem ersten so sol min gnediger her und all, die mit finen gnoden varent, dem patron¹⁾ für ieclich perfon geben 35 tuggaten.

Item und sol sich mit allen dingen halten, als das in der herren von Venedig büch geschriben stot,²⁾ und er och des minem gnedigen herren ein verfigleten brieff geben hett.³⁾

[57 ^a] **I**tem⁴⁾ so find dis nachgeschriben die herren und bilger, die do mit Anthonien Loridan dem patron von Venedig uff die summerreys in dem jor, da⁵⁾ man zalt von gottes geburt 1453 jor, zû dem Heiligen Grab gefaren find.

Item min gnediger herre marggrof Friderich von Brandenburg, des heiligen Römfschen richs ertzcamerer, kurfurft und burggroff zû Nürenberg.⁶⁾

¹⁾ Handschr.: patron patron.

²⁾ Ueber die weiteren Bedingungen s. o. den Vertrag von 1440 mit Lorenzo Loredan, bei Hans Rot, Bl. 47ff.

³⁾ Das Uebrige leer bis Bl. 57.

⁴⁾ Der nachfo'gende Anfang eines Pilgerverzeichnisses findet sich nahezu wörtlich wiederholt auf Bl. 105 a. Auch dort jedoch folgt auf den Markgrafen kein weiterer Name.

⁵⁾ Handschr.: da da.

⁶⁾ Das Uebrige leer bis Bl. 61, wo der Reisebericht (s. o.) beginnt.